

Aus den Bestimmungen der Reichsstimmordnung. Zur Technik des Wahlkampfes.

Das Stimmrecht.

Stimmberchtig ist jeder deutsche Reichsangehörige, der am Abstimmungstage 20 Jahre alt ist. Es kann nur abstimmen: Wer in einer Stimmliste (Wählerliste) eingetragen ist oder einen Stimmschein (Wahlschein) hat. Wahlberechtigte, die in einer Wählerliste eingetragen sind, können nur in dem Bezirk abstimmen, in deren Wählerliste sie stehen. Inhaber von Wahlscheinen können in jedem beliebigen Wahlbezirk (Wahlbezirk) des Abstimmungsgebietes abstimmen. Jeder Wähler hat eine Stimme.

Der Ausschluß vom Wahlrecht oder das Ausüben desselben. Ausgeschlossen vom Wahlrecht ist: a) wer unmündig oder unter vorläufiger Vormundschaft, oder wegen geistiger Gebrechen unter Pflegschaft steht; b) wer rechtskräftig durch Richterurteil die bürgerlichen Ehrenrechte verloren hat.

Für die Soldaten der Wehrmacht (dazu zählen: die Mannschaften, Unteroffiziere, Deckoffiziere, Offiziere, einschließlich der Sanitäts-, Beletanten-, Feuerwerker-, Festungs- und Zeugoffiziere des Reichsheeres und der Reichsmarine) ruht während ihrer Zugehörigkeit zur Wehrmacht das Wahlrecht. Behindert in der Ausübung des Stimmrechtes sind Personen, die wegen Geisteskrankheit oder Geisteschwäche in einer Heil- oder Pflegeanstalt untergebracht sind. Außerdem Straf- und Unterjugungsgefangene und Personen, die infolge gerichtlicher oder polizeilicher Anordnung festgesetzt sind. Wegen politischer Vergehen in Haft befindliche Personen sind nicht in der Ausübung des Wahlrechtes behindert, sondern können ihr Wahlrecht ausüben.

Die Wählerliste.

Die Gemeindebehörde (das ist der Magistrat in der Stadt, der Gemeindevorsteher auf dem Lande) führt für jeden Bezirk eine Wählerliste mit fortlaufender Nummer, worin die Wahlberechtigten des Wahlbezirks oder des Ortes nach Vor- und Zunamen, Alter, Wohnort und Wohnung in alphabetischer Reihenfolge eingetragen sind.

Stimmberchtigte Staatsbeamte und Arbeiter in Staatsbetrieben, die im Ausland wohnen, nahe der Reichsgrenze, sind nach ihren stammberchtigten Angehörigen auf ihren Antrag in die Wählerliste oder Wählerkarte einer benachbarten deutschen Gemeinde einzutragen.

Stimmschein (Wahlschein).

Einem Wahlschein erhalten auf Antrag Stimmberchtigte, die bereits in einer Wählerliste eingetragen sind, wenn sie

- a) am Abstimmungstage während der Abstimmungszeit aus zwingenden Gründen sich außerhalb des Wahlbezirks aufhalten müssen;
 - b) wenn sie in der Zwischenzeit, d. h. nach Ablauf der Einspruchsfrist (das ist nach dem 13. April 1924) in einem anderen Wahlbezirk verbleiben;
 - c) diejenigen Stimmberchtigten oder Wahlberechtigten, die infolge körperlichen Leidens oder sonstiger Gebrechen in ihrer Bewegungsfreiheit behindert sind und durch einen Wahlschein die Möglichkeit erhalten, eventuell einen näher und günstiger gelegenen Abstimmungsraum aufzusuchen.
2. Stimmberchtigte, die bisher nicht in eine Wählerliste eingetragen waren oder darin gestrichen worden sind, wenn sie
- a) nachweisen, daß die Einspruchsfrist ohne ihr Verschulden von ihnen verkannt worden ist;
 - b) wenn sie wegen Rufens (siehe Soldaten) des Wahlrechtes nicht eingetragen waren oder gestrichen sind, in der Zwischenzeit aber der Grund weggefallen ist;
 - c) Auslandsdeutsche, welche ihren Wohnort nach Ablauf der Einspruchsfrist ins Inland verlegt haben.

Stimmscheine werden ausgestellt von der Gemeindebehörde (Bürgermeister in den Städten, Gemeindevorsteher in den Landgemeinden) des Wohnortes oder bei Verbleibenden von der Gemeindebehörde des bisherigen Wohnortes. Stimmscheine oder Wahlscheine können noch am Tage vor der Abstimmung ausgestellt werden.

Gegen die Verlegung eines Stimmscheines kann Einspruch erhoben werden und zwar: in den Landgemeinden beim Landrat, in den Städten mit Magistratsverfassung beim Magistrat und in den Städten mit Bürgermeisterverfassung beim Bürgermeister.

Es ist besonders darauf zu achten, daß verlorene Stimmscheine nicht ersetzt werden.

Auslegung, Berichtigung der Wählerlisten, Einspruchsverfahren.

Als Auslegungstermin für die Reichstagswahl ist bestimmt worden der Zeitraum ab Sonntag, den 30. März 1924, bis Sonntag, den 13. April 1924, einschließlich. Es haben die Gemeindebehörden außerdem öffentlich bekannt zu geben, zu welchen Tagesstunden die Listen zu jedermanns Ansicht ausliegen.

Außerdem sollen die Gemeindebehörden die Anfertigung von Abschriften der Wählerliste, soweit wie möglich, gegen Entlohnung der Kosten selbst vornehmen lassen oder die Anfertigung gestatten.

Innerhalb der Auslegungsfrist (das ist vom 30. März 1924 bis 13. April 1924) kann jeder Wahlberechtigter bei der Gemeindebehörde oder einem von der Gemeindebehörde ernannten Beauftragten mündlich oder schriftlich Einspruch gegen die Unvollständigkeit oder Unrichtigkeit der Wählerliste erheben. Wenn der Einspruch als nicht begründet erachtet wird, entscheidet darüber auf dem Lande der Landrat, in den Städten mit Magistratsverfassung der Magistrat und in den Städten mit Bürgermeisterverfassung der Bürgermeister. Nach Ablauf der Auslegungsfrist kann Einspruch nicht mehr erhoben werden.

Wahlvorsteher und Stellvertreter.

Für jeden Wahlbezirk (Wahlbezirk) wird durch die zuständige Behörde ein Wahlvorsteher und Stellvertreter ernannt. Dasselbe gilt auch für die Kranken- und Pflegehäuser, wenn sie ein eigener Wahlbezirk sind.

Der Wahlvorsteher beruft unter Berücksichtigung der einzelnen Parteien aus den Stimmberchtigten des Wahlbezirks drei bis sechs Wähler und einen Schriftführer. Dieser Schriftführer kann auch einem anderen Wahlberechtigten anvertraut werden.

Wahlvorsteher, sein Stellvertreter, die Wähler und der Schriftführer bilden den Wahlvorstand. Die Beschlüsse des Wahlvorstandes dürfen über einzelne Handlungen des Abstimmungsgebietes gefaßt und auch durchberaten werden. Die Beschlüsse sind mit Stimmeneinheit, in Anwesenheit entweder des Wahlvorstehers oder seines Stellvertreters und mindestens drei Wähler zu fassen. Bei Stimmengleichheit gibt der Vorsitzende oder sein Stellvertreter den Ausschlag.

Wer Mitglieder des Wahlvorstandes, einschließlich des Vorsitzenden oder seines Stellvertreters, müssen stets während der Wahlhandlung anwesend sein.

Wahlurnen und Abstimmungsraum.

Die Stimmzettel, die von Wahlberechtigten am Wahltag abgegeben werden, werden in Wahlurnen gelegt, deren Höhe mindestens 90 Zentimeter und der Umfang von der gegenüberliegenden mindestens 35 Zentimeter beträgt. Wahlurnen werden durch die Gemeinden in den Gemeindefestungen und Gebäuden zur Verfügung gestellt. In dem Abstimmungs-

raum sind ein oder mehrere Tische mit Schutzvorrichtung aufzustellen, damit jeder Stimmberchtigte seinen Stimmzettel unbeeinträchtigt in die Wahlurne legen kann. Außerdem sind innerhalb der Schutzvorrichtung Klebstifte bereitzustellen, die an Bindfäden zu befestigen sind.

Wahlvorschlüge.

Einzelne Kreiswahlvorschlüge innerhalb eines Wahlkreisverbandes (Schlesien hat deren drei: Breslau Wahlkreis 7, Westpreußen Wahlkreis 8 und Oppeln Wahlkreis 9) können miteinander verbunden werden. Desgleichen können die Wahlkreistransferenzen erklärt werden, daß die Reichstimmen einem Kreiswahlvorschlüge zuzurechnen sind.

Auf je 50 000 Stimmen entfällt ein Mandat.

Die drei Wahlkreise Breslau (7), Westpreußen (8), Oppeln (9) werden miteinander verbunden, so daß die Möglichkeit besteht, daß auf die Reichstimmen noch ein weiteres Mandat in Schlesien verbleibt.

Der deutschvölkische Gedanke.



„Wir wollen die schwarz-weiß-rote Fahne über den Rhein wagen — das heißt, meine Damen und Herren, wir wollen sie natürlich von den Proleten überbringen lassen!“

Auf dem Parteitag der Deutschen Volkspartei

in Hannover sind, wie zu erwarten, reine Wahlagitationsreden gehalten worden, während die Bekleinerung des Gegenstückes zwischen der Gruppe Boesler und dem sogenannten linken Flügel um Stresemann nicht minder erfolglos verblieben. Die Parteitagssprecherin jeder Gruppe von Wählern in einem Sonderreferat Versprechungen zu machen. Den Agitatoren wurden hohe Lebensmittelpreise zugesagt, dem gewerblichen Mittelstand glaubt der Abgeordnete Bestehen durch vollständige Freigabe der Wohnungswirtschaft, Aufhebung des Reichsmietengesetzes usw. zu helfen. Der Mittelstand sei durch sozialistische Tendenzen der Nachkriegszeit gefährdet! Wahrscheinlich meint der volksparteiliche Redner damit die Stinnesinflation, für deren Ausschaltung sich die Volkspartei im Gegensatz zur Sozialdemokratie Pläne wie möglich eingeleitet hat. Remerensperer war ein Vertreter des alten Wg. Düringer, eines angesehenen Juristen, das ihm gegen die dritte Stimmernotverordnung wegen ihres plötzlichen Charakters wandte. Nicht im Wahlkampf ist man diesen Charakter. Im Reichstag aber ließ man Änderungen anfragen unter Führung der Volkspartei nicht einmal zur Beratung zu. Der Arbeitnehmern verpackt der Wg. Thiel nur die herkömmlichen alten Hilfsregeln wie Kleinrenten und Verteilung in den Ausschüssen, ohne daß die dazugehörigen Industriellen auch nur diesen Scheinkonjessionen zustimmten.

Die „Republikanische Partei“

Hat in Berlin als Spitzenkandidaten den Dichter Frick von Anruh aufgestellt. Ihre Opposition wendet sich leider nicht nur gegen die republikanischen Parteien, sondern auch gegen die Sozialdemokratie, der sie — unbedrückt durch jede Verantwortung — vielleicht einige tausend Stimmen entziehen wird, ohne selbst einen Kandidaten (50 000 Stimmen) heranzubringen. Bedauerlicher Verbrauch von republikanischer Innerenergie zu rein negativer Zersplitterung der republikanischen Kräfte! In Schlesien verzichtet die Partei unter Hinweis auf die Bedeutung Löhnes für die republikanische Sache auf eine Kandidatur.

Breslau (Land)-Neumarkt.

Canth. Die Sozialdemokratische Partei eröffnete hier den Wahlkampf mit einer Versammlung in der Reichstagsabgeordneter Genosse Seppel sprach. Die Versammlung war außerordentlich stark besucht. Genosse Seppel behandelte die Politik, die unsere Reichstagsfraktion in den vier letzten Jahren getrieben hat. Er kam auf die Schaffung der Rentenmark zu sprechen und wies die Annahme der Deutschnationalen, nach der Helfferich der Vater der Rentenmark sei, ganz entschieden zurück, und betonte, daß es gerade unter Genosse Hilferding war, der die Rentenmark auf Goldbasis stellte, damit sie auch ein tatsächlich werbefähiges Zahlungsmittel bleibe. Der Beamtenabbau, der jetzt durchgeführt wird, enthält außerordentliche Härten. Das Gleiche trifft für die Beamtenbeholdung zu, die ebenfalls außerordentlich ungünstig ist. Ein Reichsjustizminister, der in einer Denkschrift an den Reichsfinanzminister auf das Unbillige der heutigen Beholdung hinwies, ließ Gefahr, obm volksparteilichen Minister Dr. Luther eine Hoheverratsanfrage zu erheben. So geht die rein bürgerliche Regierung aus. Auch kam der Redner auf die Politik der einzelnen Parteien zu sprechen und zeigte den Versammelten, wie geradezu irrsinnig die Forderung der Deutschnationalen nach einem neuen Krieg ist. Scheinbar haben diese Fortschritts noch nicht genug verdient, und wünschen durch einen neuen Krieg weiter große Geschäfte zu machen. Denn es wird niemand im Ernst glauben können, daß diese angeblichen „Volksparteier“ ihren geschätzten Leib den Franzosen als Beutegeld darbringen werden. Das Gleiche dürfte für die „Kunzpartei“ als auch für die „Wähler“ zutreffen, die sich heute um die Kunst der Arbeiter, Angehörigen und Beamten, als auch des Mittelstandes bemühen, die aber noch niemals für diese Schichten der Bevölkerung wirklich etwas getan haben, und

auch in der Zukunft nichts tun werden, weil sie ja doch von den Großkapitalisten bezahlt werden. Der lebhafteste Beifall zeigte, daß Genosse Seppel den Anwesenden aus dem Herzen gesprochen hat. In der Diskussion meldete sich Herr Mattern aus Neumarkt zum Wort, der in ein paar Minuten die Politik der Deutschnationalen zu verteidigen suchte, und ausführte, daß wir nur durch einen neuen Krieg aus dem Elend wieder herauskommen können, und daß bei einem neuen Krieg die Deutschnationalen zuerst herausgehen müssen. Das schallende Gelächter der Versammlung gab dem Herrn Mattern hierauf die richtige Antwort. Im übrigen machte er uns für den Verfall der Vertrag verantwortlich und forderte zum Schluß die Volksgemeinschaft, denn mit der S.P.D. und mit der K.P.D. wäre nichts anzufangen. Daß die Herren Deutschnationalen jetzt mit einemmal auf die Kommunisten schimpfen, ist von ihnen sehr unhöflich, nachdem sie bereits so lange Zeit mit den Kommunisten verbündet waren, um die Sozialdemokratie zu bekämpfen.

Genosse Reinert, der hierauf zu Worte kam, hatte es nicht schwer, den Ansinn des Herrn Mattern zu widerlegen, und wies nach, daß es bei einem neuen Krieg wieder die Arbeiterbewegungen sein würden, die hinauszugehen hätten, und daß die anderen, wie früher, zuhause bleiben würden. Ferner zeigte er an Hand genauen Materials, wie die Deutschnationalen die Volksgemeinschaft bei uns im Kreise auffassen. Wenn sie alle Steuern den minderbemittelten Schichten aufbürden können, dann sind sie für die Volksgemeinschaft zu haben. Gelingt ihnen das aber nicht, wie im Kreise Neumarkt, dann werfen sie uns landwirtschaftlich-feindliche Politik vor, weil durch unsere Politik die Herrn Großagrarier etwas unanfechtbar angefaßt werden, als das früher der Fall war.

Nach einem kernigen Schlusswort, in dem sich Genosse Seppel noch mit den Deutschnationalen auseinandersetzte, fand die gut verlaufene Versammlung ihr Ende.

„Der neue Stahlhelm“. Hier am Ort hat sich eine Gruppe des republikanischen Stahlhelms gebildet, die alle republikanischen Frontkämpfer vereinigt. Alle Republikaner aus Canth und der gesamten Umgebung, die gewillt sind, Mitglied zu werden, wollen sich beim Genossen Josef Brunnig, Canth, Schimmelwiger Straße, melden.

Aus Schlesien.

Der Bürgermeister von Kurus läßt Stadtverordnete zwangsweise aus der Sitzung entfernen.

Uns wird geschrieben: In unserem kleinen Städtchen bestehen schon seit längerer Zeit erhebliche Unstimmigkeiten zwischen dem Bürgermeister und dem größten Teil der Stadtverordneten. Die Ursachen liegen wohl in der Art und Weise, wie der Bürgermeister die Geschäfte führt und vor allem, wie er die Stadtverordneten behandelt. Eine recht stürmische Auseinandersetzung gab es am 22. Februar in der Stadtverordneten-Versammlung bei dem Punkt: „Festsetzung einer Steuernachtragsumlage zur Deckung der Gemeindebedürfnisse für Januar bis März 1924“.

Der Bürgermeister verlangte von den Stadtverordneten, in eine sehr erhebliche Mehrbelastung der Steuerpflichtigen zu willigen, ohne den ersteren die notwendigen Unterlagen über die Mehrausgaben zu erbringen. Es wurde allgemein gewünscht, daß eine solche wichtige Angelegenheit nicht ohne genaue Prüfung erfolgen kann und beantragt, die Sitzung zu vertagen. Eine Abstimmung über diesen Antrag nahm der Bürgermeister nicht vor, entzog dem Stadtverordneten Jung das Wort und drohte ihm, ihn zwangsweise aus dem Saal entfernen zu lassen. Diese Drohung ließ er dann auch bei dem Stadtverordneten Heinze durch den Polizeibeamten Kempe ausführen. Zum Schluß stellte der Bürgermeister den Antrag, Herrn Jung von der Sitzung auszuschließen, er hatte aber damit kein Glück, denn die Stadtverordneten lehnten sein Besuchen einstimmig ab. Mit diesen unergieblichen Zuständen beschäftigte sich eine öffentliche Bürgerversammlung, die nach eingehender Aussprache folgende Entschlüsse annahm:

„Die heutige, den 24. Februar, im Saale des Herrn Kremser versammelten Bürger von Kurus erheben hiermit schärfsten Protest gegen eine derartige Amtsführung und ungebührliche, empörende und beleidigende Behandlung der von ihnen gewählten Stadtverordneten.“

Wir glauben, daß es wohl als ausgeschlossen erscheint, daß sich Bürgermeister Engel infolge seiner eigenartigen Amtsführung das verlorene Vertrauen der Bürgerschaft je wieder erringen vermag. Wir befürchten vielmehr, daß unter seiner Amtsführung Kurus wirtschaftlich noch weiter zurückgeht als bis jetzt. Wir hoffen, daß Herr Bürgermeister Engel die Konsequenzen zieht, damit Kurus wieder in friedliche Bahnen und geordnete Verhältnisse gelangt.“

Da der Bürgermeister trotz Einladung nicht erschienen war, wurden eine Anzahl Bürger gewählt, dem Herrn Regierungspräsidenten in Breslau die Sache vorzutragen und um Hilfe zu ersuchen. Wir werden über den Ausgang der Streitfrage später berichten.

Reisse. In der Stadtverordneten-Versammlung, die von ständiger Dauer war, stellte die sozialdemokratische Fraktion den Antrag auf Ermäßigung der Gas- und Strompreise der städtischen Betriebswerke, die seit November vorigen Jahres unverändert geblieben sind, obgleich inzwischen Kohlenpreiserhöhungen zu verzeichnen waren. Stadtverordneter Genosse Hertwig begründete den Antrag mit der zu hohen Verbleibspanne der städtischen Betriebswerke, die gerade 150 bis 250 Prozent beträgt. Die bürgerliche Mehrheit brachte aber den Antrag zu Fall, der gegen die Stimmen der Sozialdemokraten abgelehnt wurde. Genosse wandte sich die sozialdemokratische Fraktion gegen die vom Magistrat beantragte Getränkesteuer, die aber mit 19 gegen 15 Stimmen beschlossen wurde. Stadtverordneter Genosse Hertwig interpellierte ferner den Magistrat wegen der bei der gewerblichen Fortbildungsschule des obhiesigen Gründungs eines Jungschülervereins. Der Dezerent Stadtrat Jung gab aber hierzu die Versicherung ab, daß Direktor Korb von der gewerblichen Fortbildungsschule bei der Sache nicht beteiligt ist und jede Tätigkeit dabei ablehnt. Bei der vorgenommenen Wahl des Gewerkschaftsausschusses für den Stadtbezirk Reisse wurden die Stadtk. Genossen Gottwald und Hieser gewählt. Beschlossen wurde ferner, für 1924 vom Grundvermögen 150 Prozent Steuer und vorläufig 1000 Prozent Zuschlag zur Einkommensteuer, sowie 500 Prozent Zuschlag zur Gewerbesteuer vom Ertrag als Gewerbesteuer-Vorauszahlung für 1924 zu erheben. Letzteres wurde nur bis 1. Juli d. J. genehmigt, da noch gar nicht feststeht, wie sich die Steuer auswirken wird, und ob sich nicht etwa große Härten ergeben. Der Beschluß erfolgte mit 17 gegen 17 Stimmen, entscheidend war die Stimme des Vorsitzenden, der für die Steuer gestimmt hatte.

Schönen. Großer Unfug oder Tierquälerei. Hier und in Ippersheim haben sich gewisse Leute gegen Tiere in großer Weise vergangen. Dem Landwirt Ernst Weiler in Bienenau wurde dessen schwarzer Hund arg verunruhigt, indem man ihm auf dem Rücken etwa 4 Finger breit abhob und die schwarze Haut abhob. Auf dem Rücken war die Haut an mehreren Stellen verletzt und mit Roll geschmückt. Ein ähnliches Schmutzspiel wurde an einem größeren Hunde in Ippersheim verübt, indem die Lätze auch diesem Tiere den Schwanz abhoben und den Rücken mit einer schwarzen Masse beschmierten. Die Verunruhigungen wurden angefaßt von mehreren Wirtschaftsbetrieben der von Reichsministeren Gutverwaltung in Ippersheim ausgeführt. Die Sache ist dem Tierquälereien-Büro in Breslau gemeldet worden, der die Tiere wieder verschont sind. Die Lätze sind den Besitzern der Tiere natürlich auch als Beleg für den angezeigten Schaden vorzulegen.

Billiger Sonder-Verkauf!

Prüfen Sie unser heutiges Angebot und lesen Sie jede Zeile. Wir bieten Ihnen heute außer-gewöhnliche Vorteile. Waren von bester Beschaffenheit zu den denkbar niedrigsten Preisen.

Weißes Porzellan.

Kaffeekannen, groß . . . Stück 95 Pf.
 Saftengläser . . . Stück 45 Pf.
 Zuckergläser . . . Stück 45 Pf.
 Tassen mit Untertassen . . . Paar 22 Pf.
 Kaffeeteller . . . Stück 15 Pf.

Tafelgeschirr.

Schönes, weißes Porzellan, moderne Form, günstiges Angebot! Zum Zusammenstellen von Tafelsets (kein Ausschub!).

Spelzsteller, tief und flach . . . Stück 30 Pf.
 Abendbrötchen . . . Stück 24 Pf.
 Kompotteller . . . Stück 15 Pf.
 32 27 cm.
 Bratenteller . . . Stück 1,35 1,40 85 Pf.
 Kompotteller, eckig . . . Stück 1,20, 85 Pf.
 Belegschalen . . . Stück 35 Pf.
 Sauciere . . . Stück 1,25
 Kartoffelschüssel, oval mit Deckel . . . Stück 2,45
 Suppenterrinen . . . Stück 4,25
 Kompottschälchen, rund . . . Stück 15 Pf.

Dekoriertes Porzellan

1 Posten Tassen mit Untertassen, schöne Deko . . . Paar 25 Pf.
 1 Posten Tassen mit Untertassen, mit Goldrand . . . Paar 28 Pf.
 Kuchenteller m. Blumendekore, St. 28 Pf.
 Kuchenteller mit Rosennest, St. 55 Pf.
 Obstteller mit breitem Goldrand, St. 65 Pf.
 Obstsätze, 7teilig, dekoriert, Satz 2,45

Kaffeeservice
 Steuig, für 2 Personen Service 2,25
 Steuig, für 6 Personen Service 4,95

Steingut.

1 Posten Kaffeeservice, 22teilig, komplett . . . Garnitur 7,95
 1 Posten Waschkübel . . . Stück 95 Pf.
 Spelzsteller, weiß . . . Stück 20 Pf.
 Kaffee- u. Zuckergläser m. vernickelt. Deckel und blauer Schrift . . . Stück 1,65
 Tee- oder Kakaobüchsen . . . Stück 1,25

Elmer, 28 cm, blau oder braun, Stück 1,55
Küchenschüssel, gestanzt, Stück 75 Pf.
Maschinenplatte mit Ausguß, gestanzt, ca. 16 cm, Stück 95 Pf.
Stielkannen, 16 cm, Stück 55 Pf.
Schneeballen, weiß, Stück 35 Pf.
Verlängertes, weiß, Stück 25 Pf.
Milchkübel, weiß, Stück 30 Pf.
 28 24 20 cm
Küchenschüssel, Stück 65 45 35

Glas.

Wassergläser, gepreßt . . . Stück 15 Pf.
 Teebecher, glatt . . . Stück 10 Pf.
 Teebecher mit Matband . . . Stück 15 Pf.
 Bierbecher mit geschl. Kante . . . Stück 45 Pf.
 1 Posten Kompotteller, gepreßt, Stück 10 Pf.

Stahlwaren.

Küchenmesser, durchgehend, pa. Qual. . . Stück 15 Pf.
 Küchenbesteck, durchgemietet, pa. Qual. . . Paar 95 u. 75 Pf.
 Brotmesser, la Stahl . . . Stück 95 Pf.
 Fleischhackmaschine „Alexanderwerk“ . . . Stück 4,75
 Pfannkuchen, la vernickelt . . . Stück 5,45
 Spiritusplättchen, la vernickelt . . . Stück 9,50, 8,50, 6,95
 Universaldebe mit 3 auswechselbaren Böden . . . Stück 85 Pf.
 Rebrschale, lackiert . . . Stück 45 Pf.
 Isolierflaschen, 1/2 Liter, mit großem Aluminiumbecher . . . Stück 1,35

Holz-, Korn- und Bürstenwaren.

Waschbretter, Hartholz, mit extra starker Zinkeinlage . . . Stück 1,45
 Waschkübel, pa. Schöck 35 Pf.
 Waschofen, pa. Aloe . . . 40 30 20 Meter
 2,80 2,10 1,40
 Waschkübel, oval, la Ware . . . Stück 45 Pf.
 Waschkübel, oval, la Ware . . . Stück 3,95, 2,95, 1,95
 Anzeigepflichter, gut gepolstert . . . Stück 1,25
 Pfannkuchen, gut gepolstert . . . Stück 6,50, 4,95
 Kokosbrot . . . Stück 85 Pf.

Damen-Vererschlag-Handtaschen

in durchweg Leder, große Form, 24 cm lang, mit Boden und 2 Fächern, sowie verstellbarem Griff. Stück 4,95

Wäsche.

Damenhemden aus la Wäschestoff, richtig groß und weit . . . Stück 1,95
 Damenhemden aus fest. Wäschestoff, mit Hohlbaum u. Stückeri verarb. . . Stück 2,65
 Damenhemden aus la Wäschestoff, ringum mit Stückeri u. Hohlbaum verarb. . . Paar 2,95, 2,50
 Damen-Beinkleider aus la Wäschestoff mit Doge od. Stückeri verarb. . . Paar 1,65, 1,40
 Unterhosen aus festem Wäschestoff, mit breiter Stückeri . . . Stück 1,65, 1,40
 Prinzessbrücke aus prima Wäschestoff, mit Einsatz und breiter hochartiger Stückeri verziert . . . Stück 7,95
 Damenschlöpfer aus prima Trikotstoff in vielen Farben . . . Paar 1,45
 Damenschlöpfer aus prima K-Seide mit Wolle in feinen Farben . . . Paar 3,95
 Herren-Oxfordhemden, richtig groß, gute waschechte Qualität . . . Stück 3,75, 2,95
 Damen-Trikotschlöpfer, extra schweren Trikot mit angewebtem Futter, Paar 2,50

Schürzen.

Kanarienschürzen aus einfarbigem und gestreiftem Siamosen, mit großer Spieltasche, in 3 Größen, durchweg Stück 95 Pf.
 Blaudruckschürze, pa. doppelseitig, Qual. mit Tasche, große Form, Stück 2,10, 1,85
 Wiener Schürzen aus bestangestreiftem Siamosen oder Dirndlstoffen mit Krause und Tasche . . . Stück 2,45
 Wiener Schürzen, extra weit u. blau/weiß gefalteten Siamosen oder Dirndlstoffen, Stück 3,95, 3,45
 Blauschürzen aus waschechten Siamosen oder doppelseitigem Blaudruck, große Form . . . Stück 3,55, 2,85

1000 Stück bunte **Herrentaschentücher** waschechte Qualität, in blau, rot, rosa, gelb, braun, 3 Stück 95 Pf.
Damen- und Herren-Taschentücher weiß mit Kante zum Ausschneiden . . . Stück 35 Pf.
Stückeri-Tücher hübsch im Karton aufgemacht 3 Stück 98 Pf.

Herrenartikel.

1000 Stück weiße Sportkragen aus la Rippspize, in allen Weiten, 3 Stück 95 Pf.
 Stehkragen mit moderner Ecke, (marine), prima 4fache Qualität, in allen Weiten, 5 und 5 1/2 cm hoch . . . Stück 48 Pf.
 Stehmützkragen, prima 4fache Qual., mod. Form, 4 1/2, 5, 5 1/2 cm hoch St. 69 Pf.
 Sportservietten, Vorderschluß in modernen Streifen . . . Stück 75 Pf.
 500 Stück K-Seidene Strickbinder in modernen Mustern . . . Stück 95, 45 Pf.
 Selbstbinder, gute Qualität, in modernen Streifen und Karos Stück 1,95, 1,65, 1,25
 1 Sortiment Hosenträger, nur allerbeste Qualität zum Ausschneiden . . . Paar 1,25
 Oberhemden aus prima Perkal, mit Doppelbrust, Umschlagmansch, 2 Kragen, etwas angestaut, in den Weiten 36-40 St. 5,95
 Sportgürtel aus prima Gummi mit Tasche ohne Tasche . . . Stück 1,50 98 Pf.

Gezeichnete Handarbeiten für Weißtischerei.

Kredenzdecken . . . Stück 1,35
 Läufer . . . Stück 1,45
 Decken 60-60 . . . Stück 1,35
 Kissen mit Rückwand . . . Stück 1,25
 Waschtischgarnituren . . . 0,95
 Nachttischdecken . . . 0,55
 Quadrate . . . 0,25
 Tischdecken . . . 0,35
 Taschentücher . . . 0,25
 Taschentuchbehälter . . . 0,45

Küchengarnitur, bunt besetzt.

Paradehandtuch . . . Stück 2,95, 2,45
 Beisehandtuch . . . Stück 3,75, 2,85
 Küchentischdecke . . . Stück 2,65, 2,25
 Küchenschürze . . . Stück 2,95, 2,45
 Waschkübel . . . Stück 2,95, 2,45
 Klammerbüchse . . . 1,65, 1,25
 Manichschürze . . . Stück 2,95, 2,45
 Küchenschale . . . Meter 6,30
 Bettwandschoner, Java, mode. creme, weiß, 170 cm lang . . . Stück 2,95
 Schwarze Kissen . . . Stück 1,35

Strümpfe, Handschuhe

Sch. varze Webstrümpfe besonders gute Qual., extra lang, mit verstärkter Ferse u. Spitze Qual. I Paar 48 Pf., Qual. II feinst. 68 Pf., Qual. III Doppelseitig u. Hochferse 98 Pf.
 Webstrümpfe extra lang, gute Ausfüh., in richtigen Kostümfarben wie grau, beige, covercoat, braun usw. Qual. I mit verst. Ferse und Spitze, Paar 55 Pf., Qual. II mit Doppelseitig und Hochferse 75 Pf., Qual. III mit florantigem Seidengriff und Makogew., m. Doppels. u. Hochferse 1,15

Die große Mode!

Farbige Seidenstrümpfe in d. Farben hell, mittel, dunkelgrau, beige, covercoat, sowie hell und dunkelbraun, mit Doppelseitig und Hochferse, Qual. I pa. Seidenfäden mit Doppelseitig u. Hochferse, Paar 1,45, Qual. II pa. Schleierfäden, sehr dünn, mit Naht, pa. Ausführung . . . 1,95
 Hochelegante K-seidene Damenstrümpfe in großem, modernem Farbensortiment, hell, mittel u. dunkelgrau, beige, covercoat, mit Laufmaschenwickel, moderater Ausführung . . . Paar 2,95
 Frauen-Strümpfe Hausmarke 1x1 gestrickt, nahtlos, pa. Ausführung, nur schwarz, Qual. I . . . Paar 95 Pf.
 Qual. II extra fein, 1x1 gestrickt, makarische Qual., nahtlos, mit verstärkter Ferse und Spitze . . . Paar 1,45
 Graue Strapsensocken Qual. I Vigogne, 2x2 Länge und glatt gestrickt, Ferse und Spitze verstärkt . . . Paar 55 Pf.
 Qual. II extra schwere, mittelstarke Qualität . . . Paar 75 Pf.

Elegante Socken in modernen Straßenfarben wie grün, lila, braun, grau usw., einfarbig mit buntem Rand und bunt mit Ringelmuster, Qual. I . . . Paar 68 Pf.
 Qual. II schwarzgrün mit K-seidene bunten Streifen, Doppelseitig und Hochferse . . . Paar 95 Pf.
 Qual. III hochelegant, bunterige Jacquardsocken, gestreift und kariert, in feinsten Farbenstellung . . . Paar 1,25
 Kinder-Schmüßstrümpfe in 2 besonders bewährten Qualitäten. Qual. I Größe 1 2 3 4 5 6 7 8 9
 45 55 65 75 85 95 105 Pf. 1,05
 Qualität II Größe 1 2 3 4 5 6 7 8 9
 60 70 80 90 Pf. 1,10 1,25 1,40 1,55 1,70
 2000 Paar außerordentlich billige Ersatz-Füße schwarz u. braun, ohne Naht, feinfädig Paar 28 Pf., mittelfädig Paar 35 Pf., pa. Make, nur schwarz . . . Paar 48 Pf.

Damen-Frühjahrschnecke, hoch-elastisches, leinenartiges Gewebe, mit zwei Druckknöpfen, Seidenwickel, in den feinsten Frühjahrsfarben . . . Paar 95 Pf.
 Damen-Handschuhe, extra dünn gestrickt, weiz. florqual in schönen Frühjahrsfarben . . . Paar 1,45
 Feinste Damen-Milaneseschnecke in den apartesten hellen Farbtönen, hochelegant ausgestattet, mit Paspelierung und breiten Seidenraupen . . . Paar 1,75, 1,25

Sportstrümpfe in modernen Grundfarben mit buntfarbig gestrickten Bändern, Qual. I fest gestrickt, schöne Farben, Halbwole Paar 1,45
 Qual. II, reine Wolle, grau gestrickt, mit Flauschrand . . . Paar 2,25
 Qual. III, allerbeste, schwer gestrickte Qual. reine Wolle, Zephir u. Kamgang-Qual. mit herrlichen bunten Rändern Paar 2,00

Herren-Mako-Hemden in allen Größen, gute Ausführung, Restbestände, verschied. Sortimente
 groß mittel klein
 Stk. 2,95 2,75 2,50

Herren-Trikot-Einsatzhemden la weißer Rumpf, mit gutem Rips oder Petalesmuster
 groß mittel klein
 Stk. 3,50 3,35 2,95

Schuhwaren
 Kinder-Segeltuchschuhe pa. Ausf. mit festem Ledersohle, sowie Lederkappe
 Größe 21-24 25-30 31-35
 Paar 1,50 1,95 2,35
 Dengl. Damen Größe 36-43 Paar 2,75
 Segeltuch-Turnschuhe, grau, mit durchgehender Chromledersohle, gute feste Verarbeitung, Größe 25-30 31-35 36-42
 Paar 2,25 2,95 3,25

Becher- und Frühstücksmappen in Wachsleinwand, mit Schüsseln u. Druckknopf, Schiene und Griff
 Stück 2,95, 1,25

Leder-Aktenmappen schwarz, mit 2 Schüsseln und Druckknöpfen, Schiene und Ledergriff
 Stück 5,50

Mehrere 100 Stück **Leder-Portemonnaies** mit Scheintasche für Rentengeld, für Damen und Herren . . . Stück 1,50
 Solange Vorrat!

Leinen- und Baumwollwaren

Robnessel, starkfädige prima Qualität, 80 cm breit . . . Mtr. 78 Pf.
 Hemdentuch, empfehlenswerte süddeutsche Ware, 80 cm breit . . . Mtr. 85 Pf.
 Leinen mit Leinenglanz, unsere bekannte Spezialmarke, 80 cm breit . . . Mtr. 1,20
 Leinen für Bettbezüge, gute, süddeutsche Ware, 80 cm breit . . . Mtr. 1,10
 130 cm breit . . . 1,95
 Wallis für Bettbezüge, bester Streifenstoff, 80 cm breit . . . Mtr. 1,75
 130 cm breit . . . 2,75
 Bettwäsche, herrliche Qualität, in vielen Mustern, 80 cm breit . . . Mtr. 1,75
 130 cm breit . . . 2,75
 Kress für Betttücher, kräftiges Hausstuch, 130 cm breit . . . Mtr. 1,80
 Halbweiln für Betttücher, gutes Gebirgsleinen, 130 cm breit . . . Mtr. 2,50
 Inlett, erstes Fabrikat, echt rot u. federdicht, 60 cm breit . . . Mtr. 2,50
 130 cm breit . . . 3,90
 Damast-Handtücher, prima Halbweiln, in vielen Mustern, Gr. 48x100, Stück 1,50
 Handtuchstoffe, grau Drell und blauweiß kariert, 46 cm breit . . . Mtr. 68 Pf.
 Kolltücher, mangelhafte Ware, 80x160, Mtr. 2,75
 130 cm breit . . . St. 3,90
 Botllaken, abgepaßt, 130x2 Mtr., St. 3,90
 Madapolam für feine Damenwäsche, 80 cm breit . . . Mtr. 1,10
 Kaffeetücher in mehreren karierten Mustern . . . Stück 2,95

Bunte Baumwollwaren

Schürzenstoffe, la. Siamosen, 116 cm breit, Mtr. 1,65
 Indigo für Schürzen, waschechte Ware, 80 cm breit . . . Mtr. 1,15
 Schürzenstoffe in herrlichen, neuen Mustern . . . Mtr. 1,60, 1,40
 Perkals für Oberhemden und Blusen, erprobte Qualität, 80 cm breit . . . Mtr. 2,10
 Ferkaal, bestes süddeutsches Fabrikat, 80 cm breit . . . Mtr. 1,30, 1,10
 Zwilzf für Blusen und Kleider, waschechte Ware, in vielen Streifenmustern, Mtr. 95 Pf.
 Jagdtuch für Sportbekleidung . . . 1,95
 Windjacken-Stoff, imprägniert, 100 cm breit . . . Mtr. 3,50
 Fröttes in riesiger Auswahl und herrlichen Mustern . . . 3,90, 3,25
 Kadett für Waschbekleidung, beste Drell-Qualität, 80 cm breit . . . Mtr. 2,20

Riesen-Sortiment der neuesten Wash-Stoffe!

Kleiderstoffe neue Eingänge

Popelin, prima Ware, 105 cm breit, in vielen herrlichen Farben . . . Mtr. 4,75
 Rockstoffe in schönen neuen Streifen-Mustern, 105 cm breit . . . Mtr. 3,30
 Kostüm-Chaviot, gute Kamgang-Qualität, 130 cm breit . . . Mtr. 3,50
 Cheviot, Halbwole, in mehreren Farben, 85 cm breit . . . Mtr. 1,45
 Rips für Kostüm und Kleider, hervorragende Qualität in allen Modeln, wie mode, braun, marine, schwarz . . . 10,50
 Twill, la Qualität für Kostüm, in marine und schwarz, 130 cm breit . . . 9,80
 Blusenstoffe mit Seidenstreifen, 70 cm breit, Mtr. 1,95
 Blusenstoffe, entzückende neue Streifen Mtr. 3,75
 Kostümstoffe, engl. gemust., 140 cm breit Mtr. 4,75
 Kostümstoffe, reine Wolle in engl. Mtr. 8,50, 7,90

Bettstellen, Matratzen, Kleinmöbel

Bettstellen la Stahlrohr 90/190, 27 mm stark, fein schwarz oder weiß lackiert, mit Verzierung . . . Stück 26,50
 Bettstellen wie obere Ausführung, 24 mm stark mit schöner Verzierung . . . Stück 24,50
 Kinderbettstellen mit Kopfstellung . . . Stück 19,50
 Auflegemattzen 90/190, aus prima Jute mit la Alpengrasfüllung pa. Verarbeitung, 3 teil. m. Kullissen . . . Stück 11,90
 Auflegemattzen 90/190, aus prima Leinwand mit la Indio-faserfüllung, 3 teilig mit Keilkissen . . . Stück 27,50
 Auflegemattzen für Kinderbetten, 70/140, prima Jute mit Alpengrasfüllung . . . Stück 6,80
 Polster-Unterbetten (Ersatz für Federbetten) aus prima Trikot mit guter Füllung verarbeitet, 90/190 . . . Stück 14,95
 Polster-Unterbetten (Ersatz für Federbetten) aus prima Trikot mit guter Füllung verarbeitet, 70/140 . . . Stück 10,95



Breslauer Nachrichten.

Breslau, 31. März.

Bereinigete Sozialdemokratische Partei.

Abteilungsleiter, Distriktsführer und Frauenleiterinnen. In der morgigen, Dienstag, abends 7 1/2 Uhr stattfindenden Sitzung im Gewerkschaftshaus, Zimmer 3, darf wegen der Wichtigkeit niemand fehlen.

Distrikt 4: Dienstag, den 1. April, abends 7 1/2 Uhr, bei Magentisch, Schützstraße 14, Frauenabend. Rednerin ist Fräulein Erw. Münz.

Jugendabend. Arbeiter-Jugendfunktionsäre! Morgen, 7 Uhr, bringen sämtliche Heimkinder die Anmeldungen zum Jugendtag, über das nicht nur, kann nicht mitfahren.

Die Bezirkstafelrechner rechnen zur selben Zeit ab. Für die Eltern der Heime 2 und 8 findet heute abend um 1/2 8 Uhr in der Dienerschule ein frohlicher Abend statt. Wir laden alle Eltern dazu ein.

Arbeiterjugendchor. Heute abends 7 1/2 Uhr: Aula Odenerschule. Morgen abend 7 1/2 Uhr: Garderobe des Gewerkschaftshauses: Probe zum Bezirksjugendtag.

Unsere Hörching-Verfammlungen

Im Zentralbauwerk war für unsere Gegner ein böses Vergnügen. Vor allem die Kommunisten hatten, wie uns aus verschiedenen Betrieben gemeldet wurde, seit Tagen versucht, durch Aufgebot aller Sprengstoffe, die ihnen besonders leicht angegriffenen Genossen e Verteilung umöglich zu machen. Unsere Plakate war in T. mit Schimpfzetteln überzogen, und in der Versammlung selbst wurde dann dreimal systematisch versucht, zu sprengen. Dies ist durch die Disziplin unserer Genossen, insbesondere der Ordner, möglich. Hörching konnte Referat und Schlusswort zu Ende führen und hat dadurch selbst in sachlicher Weise die ablehrenden Bluthundmänner am besten zerstreuen können. Für denkende Arbeiter waren diese Lügen allerdings schon dadurch erledigt, daß Hörching gleichzeitig von rechts immer als Schlappschwanz und Kompromißler gegenüber den Linkskradikalen angegriffen wurde und mehr wie andere sozialdemokratische Beamte auch unter einer ständigen bürgerlichen Hebe stand, die ihn aus dem Saal drängen wollte. Er ist nicht umsonst — wie schon seine jüngste Gründung, der Schwarz-Rot-Gold-Bund sagt — der aktive Genosse geblieben, der unbekümmert seinen geraden Weg geht. Seine geistige Abrechnung wandte sich zunächst gegen die Deutschnationalen. Wir brauchen, so führte er aus, das Experiment einer deutschnationalen Außenpolitik nicht mehr. Wie haben es im Ruhrkrieg unter Helfferichs Freund Cuno schon ausprobiert. Wir können noch weniger die deutschpolitische Abenteuerpolitik brauchen, wie sie sich jetzt im Weimarer Prozeßstadium genugam enthußt. Unerhörbar ist der Antrag des bairischen Staatsanwalts, der Ludenthorff ganz rechtsändig für weniger schuldig erklärt wie Hitler. Unerhörbar ist das kurze Gedächtnis des deutschen Volkes, das heute den misslichen Novemberverbrechern schon wieder ein solches Auskommen gestattet, nachdem sie 1918 elend zusammengebrochen waren und die ganze Last überließen, das Reich überhaupt noch zusammenzuführen. Eine Kulturhande ist ihre antimilitärische Hebe, die sich nicht gegen politische Überzeugungen oder wirtschaftliche Bedrohungen, sondern gegen Menschen wendet, die den Reichsgeschick sogar unter die Schulkinder trägt und die uns in die Zukunft der des russischen Jarkismus mit keinen Votromen zur Ablenkung der Volkswut zurückfallen lassen muß. Eine Reorganisation Wille-Hergert könnte die internationalen Aufsteigmöglichkeiten, die sich jetzt endlich für Deutschland bieten, nicht ausnützen und wäre schon dadurch ein nationales Unglück. Oder glaubt jemand, daß sich Macdonald mit Seurat verdingen will? Ich nicht vielmehr deutlich genug hervorgetreten, daß der Sieg unserer Rechten nur Poincaré fördert?

Der Volkspartei warf Hörching Dreißigsteinspolitik, dem Zentrum und den Demokraten wirtschaftspolitische Reden gegenüber den Deutschnationalen vor, wodurch unsere heutigen Wirtschaftskrisen mit ihrer Belastung der arbeitenden Massen herbeigeführt worden seien.

Den Kommunisten zeichnete er das Bild Rußlands, so wie es die kommunistische Opposition in Rußland selber sieht. Einmal, mit dem er 2 1/2 Jahre zusammen gearbeitet habe, ließ er bei allem Widerstreit gegen seine Diktat vollen Gerechtigkeit als Mensch widerfahren. Heute registieren in Rußland aber gewisshenlose Banditen vom Schlage eines Sinowjew. Gründlich rechnete Hörching dann, von den Kommunisten propagiert, mit ihrem Luthuhundgesicht ab, das die meisten wieder wiederholen, ohne es begreifen zu können. Er wies nach, daß er in Oberschlesien solange immer wieder mit Verfindigung zusammenfuhrte, bis im Dienste der Polen zuerst von der anderen Seite Gewalt angewandt wurde. Zu Mitteldeutschland sei ihm ebenfalls seine Verfindigungspolitik schon zum Vorwurf gemacht worden, ehe er nicht gegen Arbeiter, sondern gegen

Arbeiterfeindliche verbrecherische Terroristen mit republikanischer Schupo unter Beifetzlassung der Reichswehr einschreiten mußte. Die äußerste Linke förderte immer nur die äußerste Rechte, schon durch ihre Zerlegungsarbeit in den Gewerkschaften. In den Parlamenten gehen sie ständig zusammen. Nicht umsonst habe Ludenthorff jeden Angriff nur gegen die Kommunisten vermicden. Der Arbeiterfeind sei am Wahltage nur mit dem sozialdemokratischen Stimmgelbe bedient. (Lebhafter Beifall.)

In der Aussprache tat sich der Syndikalist Schließ hervor, den Hörching als früheren Bremser der Gewerkschaftsbewegung entlarvte, und der Kommunist Smolla, der in Oberschlesien auf polnisch er Seite arbeitete, außerdem ein deutschsozialer Kunzschlinger, der sein Programm ablas. Die Genossen Mache, Birkbaum und ein alter obererschlesischer Arbeiter redierten mit diesen Arbeiterfeinden gründlich ab und Genosse Winger konnte als Vorführer die Versammlung mit einem brausend aufgenommenen Hoch auf die Sozialdemokratie im Wahlkampf schließen, nachdem die Mittagskaffe die Räumung des Lokales notwendig gemacht hatte.

Heute Abend 7 1/2 Uhr,
bei Baudach, Frankfurter Straße 117/119
spricht
Pastor Emil Felben-Bremen
über:

Warum ich als Pfarrer Sozialdemokrat wurde!

Morgen fällt das Urteil im Münchener Hochverratsprozeß.
Donnerstag, den 3. April,
im großen Saale des Sachverwalters
spricht

Genosse Heilmann, Landtagsabgeordneter
über:
Die Komödie Hitler-Ludenthorff vor dem Volksgericht.

Heilmann ist ein ausgezeichnetener Redner. Dieser Hinweis dürfte wohl schon genügen, um durch rege Propaganda für einen Massenbesuch Sorge zu tragen.

„Geenig“ Friedrich August läßt in Breslau verhaften!

Der „kluge Hans“ und der ... August.

Herr August Wettin,ormalfger König von Sachsen, bemüht sich, den humoristischen Dichter Hans Reimann noch bekannter zu machen, als er es durch seine portrefflichen Satiren im In- und Ausland schon ist. Er führt gegen ihn wegen des Anekdotenbuches „Der Geenig“ einen Prozeß.

Gestern abend wollte Reimann in der Mathiaslust vor ausverkauftem Saale seinen angekündigten Vortragsabend geben, als kurz vor Beginn der Vertreter der Kongressdirektion Hainauer erklären mußte, daß Reimann soden im Vorraum angehänglich auf Veranlassung des Königs von Sachsen (I) verhaftet werde. Es sei weder Reimann, noch ihm gestattet, den Saalbesuch zu verlesen!

Herr August Wettin scheint seinem Vortrag zutreu geworden zu sein, den er im November 1918 las, als er von seinem glorreichen Thron mit den Worten stieg: „Macht sich euren Dreß alleene.“ Fragt ihn in Spillendor die lange Weile, oder ist ihm der „Stoff“ ausgegangen: jedenfalls zeigt Herr Wettin eine Aktinität, die man von ihm aus seiner Amtsfähigkeit als sächsischer König nicht gewohnt war. Reimann erzählt in dem bewußten Anekdotenbuch über ihn lediglich das, was schon seit Jahren im Volke von Mund zu Mund geht.

Wir haben es weit gebracht in der Deutschen Republik. Republikaner! Zeigt am Wahltage, ob Ihr Euch weiter die Frechheiten der Reaktion wagt gefallen lassen. Rechtsstaat oder Sündenjustiz: Euer Wahlsittel wird es entscheiden!

Unsere Frauenversammlungen.

Der Sonnabend ist zu Frauenversammlungen ein wenig geeigneter Tag, da an diesem Tage die Frauen in ihrer Häuslichkeit die meiste Arbeit haben. Das Beeinträchtigte auch den Besuch unserer drei Frauenversammlungen am Vorabend der gestrigen Frauenkonferenz. Die Stimmung in den Versammlungen aber war gut und zeugte von einer guten Schulung, die sich unsere Genossinnen auf dem politischen Gebiet bereits erworben haben.

In der Unterriemerschule sprach die Berliner Stadträtin Genossin Wegl. Sie wies darauf, daß die Frauen bei den Wahlen den Ausschlag geben, denn ihre Zahl ist größer als die der Männer. Aber leider geben sie den Ausschlag zugunsten der Parteien, die uns das Kriegselend gebracht haben. All der Jammer der Kriegszeit scheint vergessen, bei Frauen und Männern, denn wenn die Deutschnationalen Versammlungen abhalten, kann man auch Proletarier bei ihnen sehen. Die Kinder, die 1917 geboren sind, machen den Großstädten die größten Sorgen. Fast alle sind sie krank und schwach infolge des Verhaltens der Frauen haben die bürgerlichen Parteien im Reichstags die Mehrheit, und mit dem Arbeiterchutz bauen sie zugleich den Mutterchutz ab. So gilt auch für Schwangerer der Achtstundentag nur noch auf besonderes Verlangen; welche Frau aber wird ein solches Verlangen besonders stellen, wenn sie dabei befürchten muß, arbeitslos zu werden. Ganze 30 Pfennige beträgt heute noch die Arbeitslosenunterstützung für Arbeiterinnen. Das alles haben die Frauen dem Umstande zu verdanken, daß sie bei den letzten Wahlen in solcher Zahl bürgerlich gewählt haben. Am 4. Mai gilt es wieder gut zu machen, was die Frauen bei der letzten Wahl an sich selbst gefündigt haben, und vollzählig für die Sozialdemokratische Partei zu stimmen.

Die sehr sympathische Rede wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Eine Kommunistin versuchte im Anschluß für ihre Partei zu werben, fand aber für ihre Ausführungen gar keinen Glauben. Im Schlusssatz zeigte dann die Rednerin, in welcher Weise die Kommunisten überall den Feinden der Arbeiterpartei durch ihre Unvernunft in die Hände arbeiten.

In der Bender-Oberrealschule am Lehmamm sprach die Reichstagskandidatin Genossin Frau Frieda Hauke-Hindenburg zu den versammelten Frauen. In warmherzigen Worten legte sie den Versammelten nahe, sich bei den Wahlen ihrer großen Verantwortung bewußt zu werden, und die Leute in den Reichstags zu wählen, von denen die Arbeiterpartei und besonders die Frauen wissen, daß sie ihre Interessen vertreten werden. Von allen Parteien werden die Frauen im Wahlkampf außerordentlich umworben; denn sie haben mit ihren 56 Prozent der Wähler das Übergewicht. Und gerade deshalb sollten die Frauen nicht leichtfertig wählen, sondern genau überlegen. Die Forderungen der Sozialdemokratie sind: Jugendrecht, Familienrecht und Frieden. Wenn wir diese Ziele verwirklichen wollen, dann müssen gerade die Frauen dafür sorgen, daß wir eine linksgerichtete Mehrheit im Reichstags bekommen. Gebalten wir eine rechtsgerichtete Mehrheit, dann können wir auf lange Zeit unsere Friedensziele vergraben und wenn unsere Frauen am 4. Mai die bürgerlichen Parteien wählen, dann wird eine Politik einziehen, die uns auf Jahre hinaus nicht mehr frei atmen läßt.

Den ungeliebten Krieg mit seinen furchtbaren Folgen werden und dürfen die Frauen nicht vergessen. Es muß aber auch dahin gedrängt werden, daß die Weimarer Verfassung, die so manche wertvolle Forderung gerade für die Frauen in sich birgt, mehr verwirklicht wird. Seit einiger Zeit hängt man nun an, in Antisemitismus zu machen. Hier sollten alle Arbeitnehmer daran denken, daß das Ausbeuten und Gewinnheimtun sowohl beim Juden, als auch Katholiken oder den evangelischen Unternehmern immer das Gleiche ist. Für den Arbeitnehmer gibt es nur Ausbeuter und Ausgebeutete. Wir können also daher nur die Partei der Ausgebeuteten wählen. Und gerade jetzt steht die Ausbeutung der Arbeitnehmer in höchster Blüte. Die Rednerin führte hier einige traurige Fälle aus einer Weberei im Reichsberger Kreise an. Auf einen handgeklopften Teppich 2x3 Meter aroch, kommen 78 Pfennige Arbeitslohn; drei Kinder stehen an einem Webstuhl drei Stunden und haben dann 7 Pfennige verdient. Und gerade diese Ausgebeuteten sind die Frömmsten, sie können ja auch sonst ein solches Leben nicht ertragen. Und die Frauen sind gefühlsmäßig viel mehr zu beeinflussen, weil sie keine geistliche Weltanschauung haben. Die Frauen und überhaupt die Arbeiterpartei sollte sich ein Beispiel an den Kapitalisten nehmen. Einig und geschlossen stehen sie da, wenn es um ihre Interessen geht. Die Forderungen der Sozialdemokratie können nur dann verwirklicht werden, wenn die Arbeiterpartei im Reichstags in der Mehrheit ist. Nur unter dem Banner der Sozialdemokratie und mit Hilfe der Frauen kann eine befreiende Politik getrieben werden. Reicher Beifall dankt der Rednerin.

* Die Deutsche Sozialhygienische Akademie in Breslau veranstaltet in der Zeit vom 28. April bis 26. Juli einen Ausbildungskurs für Kreis-, Kommunal-, Schul- und Bürgerorgane. Nähere Auskunft erteilt der stellvertretende Leiter des Hygienischen Institutes, Dr. Lubinski.

Filmschau.

Ma-Theater. „Die Finanzen des Großherzogs.“ Ein Roman von Frank Heller hat bei der Geburt dieses Filmstils Räte gestanden. Das Ganze ist auf Fröhlichkeit eingestellt und will dem Zuschauer einige heitere Augenblicke verschaffen. Ein sehr beschwelter Großherzog (Harry Dieble), Beherzher eines Reiches, sehr ein miniature, wird durch eine junge Revolution erthronst, bemächtigt sich aber sehr bald wieder seines Thronens, dabei unterstützt von der russischen Großfürstin Olga von Rußland (Mady Christiens), von seinem Finanzminister und dem überall gegenwärtigen, spekulations-süchtigen, alle Geschäfte übernehmenden, verschiedene Namen führenden Ritter Soudofo (sprachvoll verkörpert von Alzed Kold). Es beteiligen sich noch weiter an dieser sehr harmlosen Komödie ein Schieber, ein wucherischer Gläubiger, die vier Revolutionäre und einige andere Personen in kleinen Nebenrollen. Schluß: befriedigend, für den Großherzog natürlich, der sein Thronchen wieder hat und durch die russischen Kugel aus seiner Schuld ledig wird und wieder neu machen kann.

Im L. W. wird der hier bereits besprochene Nibelungenfilm gezeigt.

Medemens-Diaphane. „Der Mitternachtsaug.“. Escherf beliebt für Sensationsfälle sind Eisenbahnzusammenstöße. Auch einem solchen Unglück zielen mehrere Alie altbewährter dramatischer Verwicklung. Mit viel Spannung gewürzt, eilt im D-Zug-Lempo das tragische Schicksal eines hohen Eisenbahnbeamten vorbei, der durch sein leichtsinniges Weib zum Verbrechen wurde. Er bemerkte, die eine Güterkategorie, die das Tageslicht nicht erreicht, in engen Kreise einer Weichenstellerfamilie aber viel Anteil anrichtete. Die Spielleitung stellt alles auf ein mitternächtliches Grusel ein, wodurch eine atemhemmende Unruhe erreicht wird. Hans Mitternachts gibt der Eisenbahninspektor etwas einseitig. Kein bildlich verkörpert er jedoch eine Geseft.

Kammer-Diaphane. „Die alpine Gleichgewalt.“. Das Reich des ewigen Schnees mit seinem Zauber der Sonne

und des Mondes, aber auch mit seinen Gefahren führt eine Touristenaut. In einer Realistik, wie sie das Auge des Kinobesuchers noch nicht wahrnahm, werden selten schwierige Kameramomente gezeigt, geeignet, das Herz jedes Alpenparitlers höher schlagen zu lassen. Auch die Belichtung dieser weithinigen Weislandschaft scheint einem Malerhinn entpungen zu sein. — Die Kulturfilmabstufanten sollten aber — um ihrer Produktion die Würde zu erhalten — sich weiterhin auf Einakter beschränken. Erfahrungsgemäß wirken Naturwunder im Film ohne nebenherlaufende Handlung ermüdend, interesserabend. Hieraus läßt sich wieder einmal die eigentliche Bestimmung des Kinos für das Dramatische erkennen. — Im Beiprogramm läuft ein recht schwacher, über harmlose Raubritteranehtoden unterrichtender Spielfilm: „Die drei Mädel von Jankstortere“.

Ab-Bühnspiele. Nach dem Predericus Reg nun der Bismarckfilm. Die Linie ist eindeutig. In ruhigeren Zeiten würde man darüber hinweggehen. Heute aber muß man darin mehr sehen als das Wallen eines bloßen Zufalls. Diese Fortlebe für historische Stoffe einseitigen Milieus und einseitiger Tendenz entspricht einer bestimmten Zeitströmung. Bemerkenswerter die Geschäftstüchtigkeit einzelner Filmunternehmer, auch daraus gleich Kapital zu schlagen.

Der Bismarck-Film (Eilo-Film) will keine zusammenhängende Darstellung von Bismarcks Leben vermitteln. Er bringt vielmehr in chronologischer Folge Bilder aus dem Leben und der Zeit dieses Staatsmannes. Die Darstellung der Bismarckrolle bei in Franz Ludwiga eine keineswegs ideale Fassung gefunden. Franz Ludwiga bringt allenfalls die äußeren Voraussetzungen für diese Rolle mit. Auffällig ist sein Mangel an Ausdrucksfähigkeit. Das Robuste, Gewalttätige der Bismarckschen Natur ist zu wenig betont. Am besten scheint noch der freie Kämpfer in Kriebitzsch getroffen zu sein. Wöllig unzulänglich und unklar ist die Scene der Zukunftsmitt Napoleons III. mit Bismarck I. auf Belleoue geschildert. Wollte man in dieser fächerlichen Darstellung Napoleons als eine vor hündiger Unterwürfigkeit erscheinende Kreatur dem Deutschen Spielbürger eine heimliche und billige

Genugtuung verschaffen? Die Regie verbirgt ihre Intelligenzlosigkeit und ihren Mangel an eigenen Ideen dadurch, daß sie sich möglichst an die in ihrem künstlerischen Wert durchaus zweifelhaften Gemälde Ansons von Werner Klammer. Auch die Mittel, mit der die Regie beispielsweise bei der Darstellung der Schicksalsjemen arbeitet, sind überaus dürftig. Der Film ist kein Meisterwerk deutscher Filmkunst und reicht in Darstellung, Ausstattung und Bildtechnik nicht im entferntesten an den soviel umherkrehten Predericus Reg-Film heran.

In wohlthuendem Gegensatz zu diesem Machwerk steht der zweite hier gezeigte Film „Auf afrikanischen Jagdfeldern“, den wir gelegentlich seiner Vorführung in anderen Theatern bereits gemüdig haben. Es ist ein Kulturfilm ersten Ranges, dessen Besuch warm empfohlen werden kann.

Bremen-Theater. „Die Zerörung Trojas.“ Die Zerörung Trojas der Alade weiter Teil, nicht minder wichtig und packend als der erste. Wieder Massenszenen von grandioser Wirkung, Einzel-szenen von eindrucksvoller Lebendigkeit. Praktisch der Sturz auf das mächtige Troja, dessen gewaltige Mauern jahrelangen hartnäckigen Stürmen widerstehen; erst griechische Vist legt sie in Trümmer. Das hölzernen Pferd zeigt imposante Ausmaße. Die Bilder sind von einer solchen Lebendigkeit, daß sie recht lange im Gedächtnis haften bleiben.

Bei der Bearbeitung des Stoffes für den Film hat man sich in den wesentlichen Punkten an Homers „Ilias“ gehalten, und so erteilt vor unseren Augen ein Silla Historie — wenn man es so nennen darf — aus der faszinierenden Barzeit der Griechen.

Was der Reihe der Darsteller zagen der Britanos des Steinwäld, der Alafos des Bassermann (eine prächtige Maske von naturgetreuer Gestalt), der schüme Wöll des Adm, die Andromache der Hanna Köhler und nicht zuletzt die wahre Häre Helena der Edgy Daxler. Die nichts von ihrer Schönheit und Jugend eingebüßt hat, als sie nach vielen Jahren wieder zu Menelaos zurückkehrt, den der stürzende Paris von ihr: Unschuld zu überzeuhen verstanden hat.

Die Miete für April.

Der Magistrat teilt mit:

Nach den ministeriellen Bestimmungen ist die Mietberechnung für April 1924 im allgemeinen dieselbe geblieben, wie sie für März 1924 festgelegt war.

Pachtzinspreise für Kleingarten- und Kleinpachtland.

Auf Grund des § 1 der Kleingarten- und Kleinpachtlandordnung vom 31. Juli 1919 werden für den Stadtkreis Breslau vom 1. April 1924 ab folgende Pachtzinspreise festgelegt:

Bodenklasse I: Guter Acker (Weizenboden) oder Gartenboden in langjähriger Kultur und mittelguter, humoser Acker oder Gartenboden für 100 Quadratmeter und Jahr 1,33 Goldmark (1 Goldmark gleich 1/10 nordamerikanischen Dollar).

Bodenklasse II: Schwärz zu bearbeitender, löhmiger oder lehmiger Boden und leichter, sandiger Acker- oder Gartenboden mit etwas Humus für 100 Quadratmeter und Jahr 1 Goldmark.

Bodenklasse III: Frühere Kärnerabladefläche mit schwacher (etwa 10 Zentimeter hoher) Mutterbodenoberfläche und schuttigkeitsreicher, feinerer oder fleckiger oder sandiger Boden ohne oder fast ohne Humus für 100 Quadratmeter und Jahr 0,66 Goldmark.

Zu diesen Pachtzinspreisen können undeshalb der Ziffer 3 dieser Bekanntmachung Zuschläge in Höhe der Grundvermögenssteuer nach Maßgabe der von den Kleingärtnern gepachteten Flächen erhoben werden.

Die festgesetzten Pachtzinspreise gelten nur für nicht gewerbmäßige, gärtnerische Nutzung im Sinne der Kleingarten- und Kleinpachtlandordnung.

Die Abwälzung von Steuern und sonstigen öffentlich-rechtlichen Grundlasten auf den Pächter ist insoweit unzulässig, als sie den örtlich festgesetzten Pachtzinspreis übersteigen.

Der Pächter ist berechtigt, für von ihm geschaffenen Einrichtungen, wie Bauten, Einfriedigungen, Wasserleitungen und für ihre Unterhaltung, sowie für Laubbäume usw. einen angemessenen Zuschlag zum Pachtzins zu erheben.

Der Pächter ist berechtigt, für von ihm geschaffenen Einrichtungen, wie Bauten, Einfriedigungen, Wasserleitungen und für ihre Unterhaltung, sowie für Laubbäume usw. einen angemessenen Zuschlag zum Pachtzins zu erheben.

Die Steuerzahlung. In den letzten Tagen sind auf dem Gebiete der Steuererhebung im Stadtbezirk wesentliche Veränderungen durchgeführt worden.

Die Steuerzahlung. In den letzten Tagen sind auf dem Gebiete der Steuererhebung im Stadtbezirk wesentliche Veränderungen durchgeführt worden.

Die Steuerzahlung. In den letzten Tagen sind auf dem Gebiete der Steuererhebung im Stadtbezirk wesentliche Veränderungen durchgeführt worden.

Die Steuerzahlung. In den letzten Tagen sind auf dem Gebiete der Steuererhebung im Stadtbezirk wesentliche Veränderungen durchgeführt worden.

Stationen ist durch Mitarbeit bei den Gewerkschaften noch viel zu erreichen. Werden alle diese Gebiete von den Arbeiter-Samariter-Kolonnen sorgfältig beachtet, so dürfte der Arbeiter-Samariter-Rund bald die Stelle in der Öffentlichkeit einnehmen, die ihm gebührt.

Die Kolonne Breslau hält Sonntag, den 6. April, die Abschlußprüfungen für die jetzt freudeten oder Ausbildungsstufe im Gewerkschaftshaus ab. Gönner und Freunde der Kolonne sind als Gäste willkommen.

Arbeitsplan der Breslauer Arbeiter-Jugend im April.

- Alleinige Veranstaltungen finden in folgenden Heimen und zwar Freitag von 7-10 Uhr und Sonntag von 9-9 Uhr statt:
Heim 1: Jugendheim, Matthiasstraße,
2: Dierkeschule, Dierkesstraße,
3: Rindfleisch, Rindfleischstraße 38,
4: Reichshof, Reichshofstraße,
5: Wölsner Straße,
6: Promnitzstraße 27/29 (Schule),
7: Eilshof, Eilshofstraße,
8: Brodauerschule, Brodaustraße,
9: Dierkeschule, Matthiasstraße 5,
10: Heimliche Villa, Kleine Fürstenstraße 53,
11: Reichshof, Rindfleischstraße 3,
12: Rindfleisch, Rindfleischstraße,
13: Dierkeschule, Dierkesstraße,
14: Brodau.

- Freitag, den 4. April: Diskussionsabend: „Das Wandern“.
Sonntag, den 6. April: Spiel- und Tanzabend, Wilmers (Scheidt).
Donnerstag, den 10. April: „Jugendweife“, abends 8 Uhr, im großen Saal des Gewerkschaftshauses,
Freitag, den 11. April: „Unsere Gemeindeführung“.
Sonntag, den 13. April: „Arbeiterbildung“.
Freitag, den 18. bis Sonntag, den 21. April: Jugendtag in Schwetznitz.
Mittwoch, den 23. April: Bierfahrsversammlung.
Freitag, den 25. April: „Karl Marx“.
Sonntag, den 27. April: Rückblick auf unseren Jugendtag.
Nachher Spiel und Tanz.

Im Schiedsgericht.

gegen Lubinski und Fischer kamen am Sonnabend recht interessante Dinge zur Sprache. Sehr typisch ist die Tatsache, daß sich Lubinski bei der Tertioinstanzvermittlung als Gutachter mit 200 Mark an Vorstrafe und für seine Arbeiter die Waren anordnete. Unter anderem erhielt er am 30. Dezember 1919 700 Mark, 400 Mark am 31. März, 100 Mark am 10. April und 2000 Paar Fausthandschuhe, das Paar zu 60 Mark.

Die Verhaftung von Steuern und sonstigen öffentlich-rechtlichen Grundlasten auf den Pächter ist insoweit unzulässig, als sie den örtlich festgesetzten Pachtzinspreis übersteigen.

Die Steuerzahlung. In den letzten Tagen sind auf dem Gebiete der Steuererhebung im Stadtbezirk wesentliche Veränderungen durchgeführt worden.

Die Steuerzahlung. In den letzten Tagen sind auf dem Gebiete der Steuererhebung im Stadtbezirk wesentliche Veränderungen durchgeführt worden.

Die Steuerzahlung. In den letzten Tagen sind auf dem Gebiete der Steuererhebung im Stadtbezirk wesentliche Veränderungen durchgeführt worden.

Die Steuerzahlung. In den letzten Tagen sind auf dem Gebiete der Steuererhebung im Stadtbezirk wesentliche Veränderungen durchgeführt worden.

Die Steuerzahlung. In den letzten Tagen sind auf dem Gebiete der Steuererhebung im Stadtbezirk wesentliche Veränderungen durchgeführt worden.

Die Steuerzahlung. In den letzten Tagen sind auf dem Gebiete der Steuererhebung im Stadtbezirk wesentliche Veränderungen durchgeführt worden.

Die Steuerzahlung. In den letzten Tagen sind auf dem Gebiete der Steuererhebung im Stadtbezirk wesentliche Veränderungen durchgeführt worden.

Die Steuerzahlung. In den letzten Tagen sind auf dem Gebiete der Steuererhebung im Stadtbezirk wesentliche Veränderungen durchgeführt worden.

Arbeiter-Sport

Bereits Bericht erstattet! Wir bitten dringend, die Einberufungstermine im Auge zu behalten, um die Teilnahme nicht garantieren zu lassen. Die Mitteilungen für Freitag müssen bis Mittwoch, alle Mitteilungen für Sonntag bis Montag früh 7 Uhr aufgegeben werden.

Sportklub „Soko 1918 e. V.“ - „Eichenlaub“. Als zweites Treffen seiner Freizeitsportler ging der Wettkampf mit dem Kraftsportverein „Eichenlaub“ voran. „Soko“ konnte vor dem mit Erfolg antretenden „Eichenlaub“ im Gewichtheben mit 27½ Punkten gegen 25 den Sieg davontragen.

„Soko 1918 e. V.“ - „Eichenlaub“. Als zweites Treffen seiner Freizeitsportler ging der Wettkampf mit dem Kraftsportverein „Eichenlaub“ voran. „Soko“ konnte vor dem mit Erfolg antretenden „Eichenlaub“ im Gewichtheben mit 27½ Punkten gegen 25 den Sieg davontragen.

Die Berliner Germania als Gast in Breslau. Der richtigen Leitung des Sportvereins Eichenlaub ist es gelungen, den vorjährigen Norddeutschen Meister Germania-Berlin für Ostern nach Breslau zu verpflichten. Germania hat vor zwei Jahren in Göttingen einmal die deutsche Meisterschaft im Arbeiter-Sport gewonnen, hat sich auch in diesem Jahre vorläufig die zum Meister des Norddeutschen Meisters und zum Sieger im Arbeiter-Sportverein in Breslau ernannt.

Die Berliner Germania als Gast in Breslau. Der richtigen Leitung des Sportvereins Eichenlaub ist es gelungen, den vorjährigen Norddeutschen Meister Germania-Berlin für Ostern nach Breslau zu verpflichten. Germania hat vor zwei Jahren in Göttingen einmal die deutsche Meisterschaft im Arbeiter-Sport gewonnen, hat sich auch in diesem Jahre vorläufig die zum Meister des Norddeutschen Meisters und zum Sieger im Arbeiter-Sportverein in Breslau ernannt.

Die Berliner Germania als Gast in Breslau. Der richtigen Leitung des Sportvereins Eichenlaub ist es gelungen, den vorjährigen Norddeutschen Meister Germania-Berlin für Ostern nach Breslau zu verpflichten. Germania hat vor zwei Jahren in Göttingen einmal die deutsche Meisterschaft im Arbeiter-Sport gewonnen, hat sich auch in diesem Jahre vorläufig die zum Meister des Norddeutschen Meisters und zum Sieger im Arbeiter-Sportverein in Breslau ernannt.

Die Berliner Germania als Gast in Breslau. Der richtigen Leitung des Sportvereins Eichenlaub ist es gelungen, den vorjährigen Norddeutschen Meister Germania-Berlin für Ostern nach Breslau zu verpflichten. Germania hat vor zwei Jahren in Göttingen einmal die deutsche Meisterschaft im Arbeiter-Sport gewonnen, hat sich auch in diesem Jahre vorläufig die zum Meister des Norddeutschen Meisters und zum Sieger im Arbeiter-Sportverein in Breslau ernannt.

Die Berliner Germania als Gast in Breslau. Der richtigen Leitung des Sportvereins Eichenlaub ist es gelungen, den vorjährigen Norddeutschen Meister Germania-Berlin für Ostern nach Breslau zu verpflichten. Germania hat vor zwei Jahren in Göttingen einmal die deutsche Meisterschaft im Arbeiter-Sport gewonnen, hat sich auch in diesem Jahre vorläufig die zum Meister des Norddeutschen Meisters und zum Sieger im Arbeiter-Sportverein in Breslau ernannt.

Die Berliner Germania als Gast in Breslau. Der richtigen Leitung des Sportvereins Eichenlaub ist es gelungen, den vorjährigen Norddeutschen Meister Germania-Berlin für Ostern nach Breslau zu verpflichten. Germania hat vor zwei Jahren in Göttingen einmal die deutsche Meisterschaft im Arbeiter-Sport gewonnen, hat sich auch in diesem Jahre vorläufig die zum Meister des Norddeutschen Meisters und zum Sieger im Arbeiter-Sportverein in Breslau ernannt.

Die Berliner Germania als Gast in Breslau. Der richtigen Leitung des Sportvereins Eichenlaub ist es gelungen, den vorjährigen Norddeutschen Meister Germania-Berlin für Ostern nach Breslau zu verpflichten. Germania hat vor zwei Jahren in Göttingen einmal die deutsche Meisterschaft im Arbeiter-Sport gewonnen, hat sich auch in diesem Jahre vorläufig die zum Meister des Norddeutschen Meisters und zum Sieger im Arbeiter-Sportverein in Breslau ernannt.

Die Berliner Germania als Gast in Breslau. Der richtigen Leitung des Sportvereins Eichenlaub ist es gelungen, den vorjährigen Norddeutschen Meister Germania-Berlin für Ostern nach Breslau zu verpflichten. Germania hat vor zwei Jahren in Göttingen einmal die deutsche Meisterschaft im Arbeiter-Sport gewonnen, hat sich auch in diesem Jahre vorläufig die zum Meister des Norddeutschen Meisters und zum Sieger im Arbeiter-Sportverein in Breslau ernannt.

Die Berliner Germania als Gast in Breslau. Der richtigen Leitung des Sportvereins Eichenlaub ist es gelungen, den vorjährigen Norddeutschen Meister Germania-Berlin für Ostern nach Breslau zu verpflichten. Germania hat vor zwei Jahren in Göttingen einmal die deutsche Meisterschaft im Arbeiter-Sport gewonnen, hat sich auch in diesem Jahre vorläufig die zum Meister des Norddeutschen Meisters und zum Sieger im Arbeiter-Sportverein in Breslau ernannt.

Die Berliner Germania als Gast in Breslau. Der richtigen Leitung des Sportvereins Eichenlaub ist es gelungen, den vorjährigen Norddeutschen Meister Germania-Berlin für Ostern nach Breslau zu verpflichten. Germania hat vor zwei Jahren in Göttingen einmal die deutsche Meisterschaft im Arbeiter-Sport gewonnen, hat sich auch in diesem Jahre vorläufig die zum Meister des Norddeutschen Meisters und zum Sieger im Arbeiter-Sportverein in Breslau ernannt.

Die Berliner Germania als Gast in Breslau. Der richtigen Leitung des Sportvereins Eichenlaub ist es gelungen, den vorjährigen Norddeutschen Meister Germania-Berlin für Ostern nach Breslau zu verpflichten. Germania hat vor zwei Jahren in Göttingen einmal die deutsche Meisterschaft im Arbeiter-Sport gewonnen, hat sich auch in diesem Jahre vorläufig die zum Meister des Norddeutschen Meisters und zum Sieger im Arbeiter-Sportverein in Breslau ernannt.

Die Berliner Germania als Gast in Breslau. Der richtigen Leitung des Sportvereins Eichenlaub ist es gelungen, den vorjährigen Norddeutschen Meister Germania-Berlin für Ostern nach Breslau zu verpflichten. Germania hat vor zwei Jahren in Göttingen einmal die deutsche Meisterschaft im Arbeiter-Sport gewonnen, hat sich auch in diesem Jahre vorläufig die zum Meister des Norddeutschen Meisters und zum Sieger im Arbeiter-Sportverein in Breslau ernannt.

Die Berliner Germania als Gast in Breslau. Der richtigen Leitung des Sportvereins Eichenlaub ist es gelungen, den vorjährigen Norddeutschen Meister Germania-Berlin für Ostern nach Breslau zu verpflichten. Germania hat vor zwei Jahren in Göttingen einmal die deutsche Meisterschaft im Arbeiter-Sport gewonnen, hat sich auch in diesem Jahre vorläufig die zum Meister des Norddeutschen Meisters und zum Sieger im Arbeiter-Sportverein in Breslau ernannt.

Die Berliner Germania als Gast in Breslau. Der richtigen Leitung des Sportvereins Eichenlaub ist es gelungen, den vorjährigen Norddeutschen Meister Germania-Berlin für Ostern nach Breslau zu verpflichten. Germania hat vor zwei Jahren in Göttingen einmal die deutsche Meisterschaft im Arbeiter-Sport gewonnen, hat sich auch in diesem Jahre vorläufig die zum Meister des Norddeutschen Meisters und zum Sieger im Arbeiter-Sportverein in Breslau ernannt.

Die Berliner Germania als Gast in Breslau. Der richtigen Leitung des Sportvereins Eichenlaub ist es gelungen, den vorjährigen Norddeutschen Meister Germania-Berlin für Ostern nach Breslau zu verpflichten. Germania hat vor zwei Jahren in Göttingen einmal die deutsche Meisterschaft im Arbeiter-Sport gewonnen, hat sich auch in diesem Jahre vorläufig die zum Meister des Norddeutschen Meisters und zum Sieger im Arbeiter-Sportverein in Breslau ernannt.

Aus aller Welt.

Der Universitätsstreik in den Vereinigten Staaten. Entsprechend den deutschen Verhältnissen, war unmittelbar nach dem Kriege eine starke Erhöhung der Frequenz der Colleges und Universitäten in den Vereinigten Staaten erfolgt.

Der Universitätsstreik in den Vereinigten Staaten. Entsprechend den deutschen Verhältnissen, war unmittelbar nach dem Kriege eine starke Erhöhung der Frequenz der Colleges und Universitäten in den Vereinigten Staaten erfolgt.

Der Universitätsstreik in den Vereinigten Staaten. Entsprechend den deutschen Verhältnissen, war unmittelbar nach dem Kriege eine starke Erhöhung der Frequenz der Colleges und Universitäten in den Vereinigten Staaten erfolgt.

Der Universitätsstreik in den Vereinigten Staaten. Entsprechend den deutschen Verhältnissen, war unmittelbar nach dem Kriege eine starke Erhöhung der Frequenz der Colleges und Universitäten in den Vereinigten Staaten erfolgt.

Der Universitätsstreik in den Vereinigten Staaten. Entsprechend den deutschen Verhältnissen, war unmittelbar nach dem Kriege eine starke Erhöhung der Frequenz der Colleges und Universitäten in den Vereinigten Staaten erfolgt.

Der Universitätsstreik in den Vereinigten Staaten. Entsprechend den deutschen Verhältnissen, war unmittelbar nach dem Kriege eine starke Erhöhung der Frequenz der Colleges und Universitäten in den Vereinigten Staaten erfolgt.

Der Universitätsstreik in den Vereinigten Staaten. Entsprechend den deutschen Verhältnissen, war unmittelbar nach dem Kriege eine starke Erhöhung der Frequenz der Colleges und Universitäten in den Vereinigten Staaten erfolgt.

Der Universitätsstreik in den Vereinigten Staaten. Entsprechend den deutschen Verhältnissen, war unmittelbar nach dem Kriege eine starke Erhöhung der Frequenz der Colleges und Universitäten in den Vereinigten Staaten erfolgt.

Bereinstalender.

Die Berliner Germania als Gast in Breslau. Der richtigen Leitung des Sportvereins Eichenlaub ist es gelungen, den vorjährigen Norddeutschen Meister Germania-Berlin für Ostern nach Breslau zu verpflichten. Germania hat vor zwei Jahren in Göttingen einmal die deutsche Meisterschaft im Arbeiter-Sport gewonnen, hat sich auch in diesem Jahre vorläufig die zum Meister des Norddeutschen Meisters und zum Sieger im Arbeiter-Sportverein in Breslau ernannt.

Gewerkschaftsbewegung.

Der Stand der Sozialversicherung.

Von Dr. Franz Josef Auer.
(Fortsetzung.)

IV. Die Unfall-Versicherung.

1. Allgemeines.

Voraussetzung der Unfallversicherung (U.V.) sind: Zugehörigkeit zu einem Personenkreis, Tätigkeit in einem bestimmten Betriebe, entschädigungspflichtiger Tatbestand. Zusammenhang zwischen Tatbestand und Beschädigung. Folgen sind: Leistungsansprüche gegen Versicherungsträger.

2. Der Personenkreis.

Man muß unterscheiden: Auf Grund des Gesetzes oder der Satzung versicherungspflichtige, versicherungsberechtigte, versicherungsfreie Personen. Auf Grund des Gesetzes versicherungspflichtig sind: Arbeiter, Gehilfen, Gesellen, Lehrlinge, Betriebsbeamte, gewisse Seefahrer mit Einschluß kleiner Unternehmer und ihrer Betriebsstätten. Auf Grund des Landesgesetzes versicherungspflichtig sind: landwirtschaftliche Unternehmer nebst Ehegatten. Auf Grund der Satzung versicherungspflichtig sind: Gewerbebetriebs- und landwirtschaftliche Unternehmer, gewisse Kleber-, Hausgewerbetreibende mit Einschluß ihrer Betriebsstätten Ehegatten. Auf Grund des Gesetzes versicherungsberechtigt sind: gewisse gewerbliche und landwirtschaftliche Unternehmer, Binnenlosten. Auf Grund der Satzung versicherungsberechtigt sind: angestellte Bedienstete und Verkehrsbeamte der Betriebsstätte, Organmitglieder der Gewerkschaft und ihre Beamten. Auf Grund des Gesetzes versicherungsfrei sind: Offiziere, Sanitätsoffiziere, Militärpersonen, gewisse Beamte. Auf Grund der Satzung versicherungsfrei sind: freiwillig Versicherte mit rückständigem Beitrag, Versicherungspflichtige, aber nicht besonders gefährdete Unternehmer.

3. Die versicherte Tätigkeit.

Versicherte Tätigkeit liegt vor bei wirklicher Betätigung: in bestimmten, nicht für veränderungsfähig erklärten gewerblichen Betrieben mit ihren wesentlichen Bestandteilen und Nebenbetrieben; in landwirtschaftlichen Betrieben einschließlich fast wirtschaftlicher und gewisser Nebenbetriebe; in Seeverkehrsbetrieben einschließlich der Besatzungsmitglieder usw. auf bestimmten Kibberfahrzeugen nebst Loisen-, Bergungs-, Bewachungsarbeiten.

4. Der entschädigungspflichtige Tatbestand.

Entschädigungstatbestände sind: Unfall und auf Beschluß der Reichsregierung Gewerbekrankheiten — im Zusammenhang mit versicherter Beschäftigung. Fahrloses Verbrechen ändert grundsätzlich nichts an entschädigungspflichtigen Tatbestand; dagegen vorläufige Herbeiführung des Unfalls und seine Zuziehung bei Verbrechen oder vorläufigem Vergehen.

5. Die Leistungen.

Gegenstand der Versicherung ist Ersatz des durch körperliche Verletzung oder Tötung entstandenen Schadens. Die Leistungen sind Sach- oder Geldleistungen. Sachleistungen sind im wesentlichen: Krankenbehandlung, Krankens-, Heilanstalts-, Pflege. Sie werden durch Ärzte, Zahnärzte usw. gewährt. Geldleistungen sind: Renten, Krankengeld und Krankengeldzuschuß, Siebengel.

Fortdauer der Aussperrung auf den deutschen Schiffswerften.

Hamburg, den 31. März. (Eigener Drahtbericht.) Die Bemühungen des Reichsarbeitsministers zur Beilegung der Aussperrung auf den deutschen Schiffswerften, die über fünf Wochen schon andauert, sind nach 17tägigen Verhandlungen gescheitert.

Leichter Rückgang der Erwerbslosigkeit.

Die Berichte des Landesarbeitsamts zeigen, daß die Zahl der unterstützten Erwerbslosen in dieser Woche in höherem Tempo zurückgegangen ist wie in der Vormoche. So ist die Erwerbslosigkeit im Regierungsbezirk Köln und Düsseldorf um je 12 Prozent (in der Vormoche 44 Prozent bzw. 9,5 Prozent) gesunken. Im unbesetzten Teil des Regierungsbezirkes Düsseldorf schreitet die Besserung doppelt so schnell fort. In der rheinischen Textilindustrie ist eine Störung der Besserung des Arbeitsmarktes eingetreten. Dagegen ist trotz starker ausländischer Konkurrenz die Automobilindustrie voll beschäftigt. Auch der Arbeitsmarkt in der Schloßereiindustrie ist befriedigend. Angezogen hat die Nachfrage in den verschiedenen Berufen nach Spezial- und Facharbeitern, an denen ebenso wie in den vergangenen Jahren in absehbarer Zeit Mangel eintreten wird, teils wegen der Auswanderung gerade dieser Arbeiterkategorien, teils weil die Ausbildung der gelerntten Fach- und Spezialarbeiter in den vergangenen Jahren in weitem Umfange unterbrochen ist. Die erschreckend große Anzahl Jugendlicher, die ohne Lehr- und Arbeitsstellen geblieben sind, bedingt für die kommenden Jahre einen Mangel an Facharbeitern. Berufliche und fachliche Ausbildung des Nachwuchses ist daher dringender erforderlich. Die Nachfrage nach fremdsprachlichen Korrespondenten steigt, daß der Bedarf des Weltmarktes wieder größere Aufmerksamkeit geschenkt wird.

Der Londoner Verkehrsstreik vermieden.

London, 29. März. (Eigener Drahtbericht.) Der für Sonnabend angelegte Generalstreik der gesamten Londoner Verkehrsangelegenheiten ist durch ein Abereinkommen zwischen Unternehmern und den Angestelltenvertretern der Straßenbahnen und der Omnibusgesellschaften vermieden worden. Die Forderungen der Straßenbahn- und Omnibusangestellten, lautete auf 8 Schilling Lohnhöhung pro Woche, für alle Angestellten ohne Unterschied. Schließlich einigte man sich auf eine sofortige Lohnhöhung von 6 Schilling für das gegenwärtig tätige Betriebspersonal und 4 Schilling für die Depotarbeiter; weitere 2 Schilling für beide Gruppen sollen automatisch bemittelt werden, wenn die Lebenshaltungskosten sich entsprechend erhöhen. Diese Vereinbarung wurde unmittelbar nach der angekündigten Einstellung des Untergrundbahnverkehrs erzielt. Es ist zu erwarten, daß die Wirtlichkeitsverwaltung der Straßenbahnen und Omnibusse diese Lohnvereinbarung aufnimmt. Der König hat demnach die Proklamation über den außerordentlichen Lohnzustand unterzeichnet, aber die Regierung hat sich entschlossen, sie nur zu veröffentlichen, falls die Verhandlungen scheitern würden.

Die Differenzen im Bergbau bestehen im bisherigen Maße fort. Die Meinungen des Exekutivkomitees der Bergarbeiter über das letzte Angebot der Bergherren sind geteilt. Es schien einen Augenblick möglich, daß sich das Exekutivkomitee zunächst für die Annahme des Lohnangebots der Unternehmer entscheidet, aber gleichzeitig von der Regierung die Einsetzung eines Untersuchungsgerichts über die Rentabilität des Bergbaues und die Möglichkeit weiterer Lohnhöhungen fordert. Nunmehr scheint aber die Mehrheit für eine Urabstimmung der Bergarbeiter zu sein, die möglicherweise das Unternehmerangebot ablehnen und von der Regierung die sofortige Einsetzung des Untersuchungs-

gerichts verlangen werden. Die Regierung würde einem solchen Schritt zustimmen und es auffordern, das Verhältnis der gegenwärtigen Bergarbeiterlöhne zu den Kartelllöhnen, dem gegenwärtigen Lebenshaltungskosten und dem allgemeinen Lohnniveau der britischen Industrie zu untersuchen. Die Urabstimmung soll also nicht über Arbeitsniederlegung entscheiden. Diese läßt aber sofort die Frage, wenn die Regierung sich weigern will, das Untersuchungsgericht einzusetzen.

Textilarbeiterstreik in Württemberg. Die Textilarbeiter von Göttingen, Kirchheim und Urach befinden sich im Streik, um die Verlängerung der Arbeitszeit auf 54 Stunden und die Verschlechterung der Löhne abzuwehren. In dem Streik sind 3500 Personen beteiligt.

Beendeter Bergarbeiterstreik. Nach einer Meldung aus Limburg haben die 2000 freiziehenden Bergarbeiter im Bekerkwald den Schiedspruch, der eine Arbeitszeit von acht Stunden ausschließlich Ein- und Ausfahrt, aber eine halbe Stunde Pause vorsieht, angenommen, worauf der Streik abgedroht worden ist.

Streikbewegung in Remscheid. Die Fachgruppe der Schleifer hat in den meisten Betrieben die Arbeit wieder aufgenommen. Der Arbeitgeberverband beschloß deshalb, die für den 27. März ausgesprochene Kündigung sämtlicher Arbeiter in der Remscheider Industrie wieder zurückzunehmen. Damit dürfte der seit dem 9. Januar andauernde Streik beendet sein.

Der Hafenarbeiterstreik in Bremen beendet. In einer Versammlung der Hafenarbeiter von Bremen, die am Sonntag stattfand, stimmten die Vertreter der I.G.M.D. für die Annahme des Schiedspruches, während die Kommunisten, die in der Minderzahl waren, für Ablehnung des Schiedspruches und Ausruhmung des Generalstreiks eintraten. Die Arbeit wurde am Dienstag zu den Bedingungen des Schiedspruches aufgenommen.

Beilegerter Eisenbahnerstreik in Württemberg. In der Meldung einer Berliner Korrespondenz über den Ausbruch eines umfangreichen Eisenbahnerstreiks in Württemberg wird mitgeteilt: In der Eisenbahnerstätte von Kornwestheim sind wohl die Arbeiter wegen Lohnhöhen in den Streik getreten, haben sich aber nach Verhandlungen bereit erklärt, die Arbeit heute wieder aufzunehmen. Von einem Uebergreifen des Streiks auf Ulm ist nichts bekannt.

Bestelle hiermit die

„Volkswacht“

Vor- und Zuname:

Ort:

Wohnung:

Beruf:

In Logis bei:

Von wann ab:

Kirchensteuer und Synagogengemeindebeitrag für das Jahr April 1924/März 1925.

I. Mit Genehmigung der Aufsichtsbehörden wird für das Kirchen-(Kultur-)Steuerjahr 1924/25 — umfassend den Zeitraum vom 1. April 1924 bis 31. März 1925 — als Kirchensteuer bzw. Synagogengemeindebeitrag ein Zuschlag von 6% erhoben:

a) bei den Einkommensteuervorauszahlungen Verpflichteten zu den im Laufe des Kirchensteuerjahres fällig werdenden Vorauszahlungen,

b) bei den Lohn- und Gehaltsempfängern zu den gemäß § 25 der 2. Steuernotverordnung festgesetzten Einkommensteuervorauszahlungen.

Zu a). Jedes Mitglied einer der drei unterzeichneten Religionsgesellschaften, welches Vorauszahlungen auf die Reichseinkommensteuer zu leisten hat, hat gleichzeitig mit jeder nach dem 31. März 1924 fälligen Vorauszahlung 6% dieser Vorauszahlung als Kirchensteuer bzw. Synagogengemeindebeitrag an die für die Vorauszahlung zuständige Reichseinkommensteuerstelle — die Einkommensteuerstelle Breslau-Land an die Finanzkasse Breslau-Land — abzuführen. Hierbei muß der Betrag, der auf die Kirchensteuer entfällt, differenziell getrennt angegeben werden (dies gilt insbesondere für bar-geldlose Zahlungen). Unterbleibt dies, so wird der gesamte Betrag von den Finanzstellen als Reichseinkommensteuer gebucht. Der Pflichtige hat also zu gewärtigen, daß wegen der Kirchensteuer kostenpflichtige Mahnung und Zwangsvollstreckung stattfindet.

Zu b). Bei den Lohn- und Gehaltsempfängern sind die Steuervorauszahlungen derart bemessen, daß die 6% Zuschlag ebenfalls betragen, wie die durch Kirchensteuerbescheid mitgeteilte Nachtragsumlage für das zweite Halbjahr 1923/24. Die Lohn- und Gehaltsempfänger zahlen also für das ganze Kirchensteuerjahr 1924/25 genau soviel Kirchensteuer wie für das halbe Jahr 1923/24, und zwar in zwei Raten. Ueber die Zahlungsstermine der Kirchensteuerpflichtigen Gehalts- und Lohnempfänger ergeht nach besondere Bekanntmachung.

II. Ermäßigungen und Erlasse der Kirchensteuer 1923/24 aus Billigkeitsgründen haben für die von 1924/25 keine Gültigkeit.

III. Besondere Veranlagungsbescheide für die Kirchensteuer — bezw. den Synagogengemeindebeitrag — gehen den Pflichtigen nicht zu.

IV. Einsprüche sowie Anträge auf Stundung, Ermäßigung oder Erlass von Kirchensteuer sind nur an die Religionsgesellschaften zu richten.

Breslau, den 20. März 1924.

Der Parochialverband evangelischer Kirchengemeinden in Breslau.

Der Landesverband der katholischen Kirchengemeinden von Breslau und Umgegend.

Die Synagogengemeinde zu Breslau.

Finanzamt Breslau-Stadt.

Finanzamt Breslau-Nord.

Finanzamt Breslau-Land.

Reichsbund der Kriegbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegerhinterbliebenen

Ortsgruppe Breslau

Dienstag, den 1. April

abends 8 Uhr findet im großen Saale des Gewerkschaftshauses unsere

Mitgliederversammlung

statt.

In Anbetracht der wichtigen Tagesordnung wird das Erscheinen aller unserer Mitglieder erwartet. Neuaufnahmen vor Beginn der Versammlung.

Eintritt nur gegen Vorzeigung des Mitgliedsbuches.

Der Vorstand.

Kaufen - n. Wiedergängererbe

gut erhalten, zu verkaufen
Hohensollernstr. 20 pl. 1.

2 Bettstellen
gut erhalten a. 25 Mk.
1 Wäschekorb a. 25 Mk.
1 Kleiderständer 10 Mk.
bei Mack 1409
Lauenhagenstraße Nr. 132.

Sozialistische Monatshefte

Redigiert von J. S. S. S.
monatlich 50 Pf.
vierteljährlich 1,50

Bestellungen bei allen Zeitungsverkäufern u. der Volkswachtbuchhandl., Breslau III.

Käufe

Futterreste

kauf zu hohen Preisen
Sprei, Reyerberg 5, Lad.

Kindertwagen

kauf stets Karawitzstraße 1,
Spezialwerkstatt für
Kinderwagen-Reparaturen.

Futterreste

Serge - Räder
Kohhaar - Jute
kauf zu hohen Preisen

Herbert Scholz

Wolgberggasse 43.

Kindertwagen

aller Art, auch
Kunzer, Gneisenaustraße 11.

Garn

Futterreste
kauf zu hohen Preisen
(Wollen extra Preise)
Hrn. Friedr. Lippert, Seimigitz, II.

Metallgießer

erfahren in Metall-Regierung und Herstellung von Bunt- und Schmelzguß, gesucht. Es wird nur auf eine erste Kraft, welcher an einer dauernden selbständigen Stellung gelegen ist, reflektiert. Offerten unter St. 345 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung. 1404

Ältere

Gewächshausmonteure

für dauernde Beschäftigung gesucht.

Breslauer Gewächshausfabrik

Ing. Pfeiffer, G. m. b. H.
Seitzengasse 7. 3701

Büchermacherinnen

Fantastie- und Lederhüt-
Arbeiterinnen 2821

per sofort für dauernde Beschäftigung
gesucht von

Hutfabrik Körber, Reuckwitz, 53.

Geübte Fantastie- und Lederhütarbeiterinnen

finden dauernde Beschäftigung in und außer dem Hause

Gattiel & Schrenk, Strohh- u. Filzhutfabrik

Reuckwitzstraße 11/12. 1403

ERNST HAECKEL

GEMEINVERSTÄNDLICHE WERKE

Mit einer autobiographischen Skizze als Einleitung und einem Bildnis Ernst Haeckels

IN 6 BÄNDEN

Herausgegeben von
HEINRICH SCHMIDT - JENA.

GESAMTINHALTSÜBERSICHT

1. Band:
NATURLICHE SCHÖPfungSGESCHICHTE : ERSTER TEIL

2. Band:
NATURLICHE SCHÖPfungSGESCHICHTE : ZWEITER TEIL

3. Band:
DIE WELTRATSEL — GOTT-NATUR

4. Band:
DIE LEBENSWUNDER

5. Band:
VORTRAGE UND ABHANDLUNGEN

6. Band:
REISEN (INDISCHE REISEBRIEFE — AUS INSULINDE)

Preis:
Häftchen 45.— Mk., Ganzleinen 57.— Mk., Häftchen 72.— Mk.

Zu beziehen:
Buchhandlung Volkswacht, Breslau 3, N. Graupenstr. 5

Kleine Anzeigen

sind kompakt gesetzt einsp. Anzeig. v. Verkauften Kaufge- suchten u. a. nur von Privatperson. Wort 1 Pfg., Zeile 3 Pfg. wöchentlich.

Elegante Geschäftskarte billig zu verkaufen. Kompost, Wollschneiderei 30 II. 1406

Arbeitsmarkt

Junges Mädchen

für leichte Arbeiten gesucht.
Stroh- und Filzhutfabrik.
Herrn
G. Haeckel,
Grenzstr. 77. 2737

Sanfter

Westend-Produkt

für Bekleidung, Strickwaren
No. 1, 12, 61c. 1405

Goldstar

Linoleumleger

mit allen einschlägigen Arbeiten vertraut, für dauernde Beschäftigung gesucht. Angebote erbeten unter St. 286 an Geschäftsstelle 4. Zg.

Jede Nähmaschine

alte, neue und defekte

kauf Wollers, Größelgasse-Str. Nr. 48.

Verständlich unsere Inserenten!

Stadttheater.
Dienstag abend 7 1/2 Uhr:
Donna Elza.
Mittwoch abend 7 1/2 Uhr:
Der Walfisch.
Donnerstag abend 7 Uhr:
Hans Sachs.

Roberttheater.
Unterbanj: Paul Bernay.
Tel. N. 8.74 und N. 6700.
Montag, Dienstag 8 Uhr:
Von morgens bis Mitternacht.

Thalia-Theater
Tel. Ring 6700
Heute und die folgenden
Tage abends 8 Uhr:
**Lustiger
Thoma-Abend**
Die kleinen Demosiden
Vorigens Geburtstag
Grüner Stulle
mit Ludwig Stössel.

Schauspielhaus.
Operntheater. Tel. Ring 2545
Heute und täglich 7 1/2 Uhr:
W. A. D. I.
Freitag abend 7 1/2 Uhr:
Gaußpiel Elisabeth Lüttgen:
Die Fiedermans.

Liebig-Theater
März 1924.
Täglich 7 1/2 Uhr:
Emmanuel Steiner
der berühmte Reckhändler
Schwestern Wiesenhal.
Fred Janz
der rheinische Komiker
und 10 Attraktionen.

Viktoria-
Theater — Tel. Ring 2297
Täglich 8 Uhr:
Persönliches
Auftreten
Erster Berliner
Bühnen-Künstler
in
Volk und Krone
Schauspiel a. d. 60 er Jahren
von Emil Ludwig.
Hauptpersonen:
König Wilhelm I.
Bismarck
Ferdinand Lassalle
Einstimmiger
Erfolg
der gesamten
Breslauer Presse.
Kein Film!

Dominikaner!
Heute Montag
Großer Abschieds-Abend
der beliebten 7 Wenzels.
Neu! Ab Dienstag Neu!
Die lustigen Planer.

Nähmaschinen
Fahräder preiswert. Teil-
zahlung. Georg Gresslich,
Katzbühl 20, I, 3bb.

BREMEN

AMERIKA
OSTASIEN-AUSTRALIEN
Regelmäßiger Personen- u. Frachtverkehr
mit eigenen Dampfern. Anwerkan vorzügliche Unter-
bringung und Verpflegung für Reisende aller Klassen
Reisegepäck-Versicherung
Nähere Auskunft durch
**NORDDEUTSCHER
LLOYD**
+ BREMEN +
und seine Vertretungen
in Breslau: Norddeutscher Lloyd,
Generalagentur: Neue Schwenditzer Straße 6
(Allianz-Haus). 826

Damen-Mäntel
kaufen Sie vorteilhaft bei
H. Breitbarth,
Ballstraße 33, I. Etage.
Erläuterte Zahlungsbedingungen ohne Vorauszahlung.

Konzerthaus Wappenhof
Der Verkauf von Abonnementskarten
für die täglichen Konzerte im Sommerhalbjahr
beginnt am 1. April 1924 2725
Familienkarten 11.50 einschl. Steuer
Einzelkarten 4.00
Für außergewöhnliche Veranstaltungen bleibt es der
Leitung des Konzerthaus Wappenhof überlassen, ein
besonderes Eintrittsgeld zu erheben.

**Berichtigung unseres Inserats vom 27. März 1924
betreffend Schleßisches Notgeld.**
Zu A) Es bleiben demnach im Umlauf und behalten ihre Gültigkeit,
muß es unter IIa noch heißen, und Ba bis Bg in der linken
oberen Ecke.
Zu B) Reihenbezeichnung C1 bis C7 anstatt Ba bis Bg.
Zu C) Reihenbezeichnung Ca bis C1 anstatt Ca bis C6.
Zu D) Reihenbezeichnung K bis N und O1 und O2.
Zu E) Reihenbezeichnung Ia bis I7 anstatt Ia, Ib, Ic, Id.
Zu F) Reihenbezeichnung I bis VII anstatt I bis VI.
Breslau, den 29. März 1924. 2726
Kommunalbank für Schlesien — öffentliche Bankanstalt.

Konditorei 2713
Arthur Blaschke, Höfchenstraße 50
empfiehlt zum bevorstehenden Konfirmations- und Osterfest
seine Waren in altbekannter Güte.
Konditorgeschäft 1. Rang. — Kaufen Sie Ring 2208 gefälligst an.

Benützen Sie die **günstige Gelegenheit**
in der „Nordsee“

Geschäftsführer **Feodor Trapp**
Bohrer Str. 2
a. d. Teichstr.
Unterführung.
Schmiede-
brücke 19, nach
vom Ring aus.
neue Schwel-
dewerke Str. 5a,
nächst v. d. Gartenstr.
Fernsprecher: Oble 4223, 5290, 5291.
Am Montag und Dienstag:
Die letzten **grünen Heringe** **10**
ff. Soelachs im Schnitt
ff. Langfisch im Schnitt **25**
ff. Kahlau im Schnitt
ff. weiße Fischkoteletts (ohne Haut ohne Gräten) **50**
Alle anderen, ebenfalls billigste Preise
in unseren Fenstern. 2712

Halb umsonst
kaufen Sie jetzt
wegen Selbstkosten
Eisenerhemden . . . 1.80
Wäckerhemden . . . 2.50
Arbeitskleid, Stoff . 4.00
Hemden, Meter . . . 0.88
Reppiz 0.85
Blouson 0.95
Schürzenstoff . . . 1.18
Schürzen, Stoff, Tisch-
set, Tisch, Doppelt, kaufen
Sie billig, solange Vorrat
Toiletzentrale
Trinitätsstr. 3, II.
Rübe Sonnenplatz.
Rein Waden, Gehir. 8-7.

Latzhosen
Oskar Dehmel,
Neumarkt 43.

Gelegenheitskauf
Verfälscht 35.—
2 Bettstellen a. Metall . 85.—
Ausschlag 30.—
Kuchenschiff 55.—
Malerstühle 4.—
Teilzahlung gestattet.
Max Giesel,
Erderstraße 22.

**Bitte bei allen Ein-
käufen stets die
Interessenten
unserer Zeitung
zu berücksichtigen**

**Betten und
Bettwäsche.** Inletta,
tischer, Handtücher,
Schürzen, Handker-
chen, etc.
bekannt billig!
Bettbezüge mit 2 Kissen
weiß, von 8.50 Mk. an
Bettbezüge mit 2 Kissen
prima, von 11.50 Mk. an
Leihhaus
Trinitätsstr. 21

Lachen links!
**Das Witzblatt
der Republik**
Jahrgang 23. Planzahl.
Zu beziehen durch die Buch-
handlung „Volkswacht“
Breslau 3, Neue Graupenstraße 5.

Der Frühling ist erwacht
und mit ihm der Bedarf für
alle Frühjahrschuhwaren
Durch günstigen Abschluß liefere ich noch, solange Vorrat:
Damen-Halbschuhe
Spangenschuhe und Pumps **6.50**
**Wildleder-Halb- und
Spangenschuhe 8.50**
Damen-Halbschuhe
braun, echt Chev. eleg. Form **12.50**
1 großer Posten Herren-Rindbox- und R. chever.-Schürschuhe
mit und ohne Lacktapsen **13.50, 11.50 9.50**
Lederschnürschuhe
mit Sohle und Absatzfleck **1.49**
Braune u. schwarze Sandaletts
moderne Form hoher Absatz **1.75**
Gr. Turnschuhe
mit Gummisohle mit 3/4 2.20, 3/4 2.25/30 **1.80**
1 Posten **Fahleder Langschaffstiefel** **15.50**
1 Posten **Konfirmantensättel**, prima Verarbeitung **9.50**
Sander's Gelegenheitskäufe
Augustastr. 42, an der Gabitzstr. 825
Kein Laden. **Keine Spesen.**

Kant-Milch-Chokolade
Kant-1000-Chokolade
Kant-Bitter-Chokolade
Kant-Nuß-Chokolade
Kant-Pralinés
Vertreter für Breslau:
Moritz Kempner
Augustastr. Nr. 145.
Vertreter für Oberschlesien:
Franz Langer
Breslau 23, Kantstr. Nr. 22. 2703

Böhmische Bettfedern
Große Sendung gefüll. Gänsefedern
Damen, Halbdamen, beste tüch-
träftige Daunenware ist wieder ein-
getroffen und empfiehlt zu billigen
Preisen; desgl. Bettedes in bester
Qualität.
Fl. Köhler Nachf.
Der Verkauf findet nur eine Woche
statt und zwar von Montag, den
31. März, bis Sonnab., 5. April.
Sternstraße: Ring Nr. 3 im Hof. 1406

Damen-Mäntel
Fabrikat: billige
Engrospreise!
Zickel
Schmiedebriicke 57
Neu 749
aufgenommen!

Kein Laden! Geringste Spesen!
Überbilligte Preise! 824
Gardinen!
Bettdecken, Stores
Spanntüffe, Gardinen- u. Gardinen-Stützwärte
Ein Posten Leinen-Querbehänge
per Stück Met. 2.50 und **2.00**
Divandeken von Met. **11.00** an
Bettvorleger von Met. **1.35** an
Trotz bisheriger gestiegener Preise beim
Einkauf von Met. 30.— an eine Gar-
dinen-Gruppe, rein Weiß, 100 cm
lang, m. Trägern, Ringen u. Knöpfen
gratis
Gardinen-Industrie
Feldstraße 58 — 1. Stad. —
Geöffnet von 9-7 Uhr.

Druckerei Volkswacht
Moderne, zweckmäßige und saubere
Ausführung aller Drucksachen
preiswert und bei kürzester Lieferzeit
Breslau 2, Flurstraße 4/6.



Zum Vorzugspreise von 10 Mk.
(statt 20 Mk.)
liefern wir, solange Vorrat:
Emil Rosenow:
**Gider die
Pfaffenherrschaft**
(Kulturbilder aus den Religionskämpfen
des 16. und 17. Jahrhunderts).
2 Bände Großformat, 783 Seiten mit
429 wertvollen Bildern u. Dokumenten
aus der Zeit.
Teilzahlung gestattet!
Auswärts 1. Zone 50 Pf.,
2. und 3. Zone 90 Pf. Versandspesen.
Zu beziehen durch die
Buchhandlung „Volkswacht“
Breslau 3, Neue Graupenstraße 5.

Fräulein Annemarie Schlenkerbein,
(untere Partie)
die durch das millionenfach bewährte Kukiroi-Häbnerange-
plaster blauen drei Tagen schmerzlos und gefahrlos von ihren
Häbneraugen befreit. Primaballerina, nimmt ein Fußbad.
Natürlich ein Kukiroi-Fußbad. Man könnte über die wohl-
tätigen Wirkungen des Kukiroi-Häbneraugen-Pflasters und
des Kukiroi-Fußbades Bücher schreiben, aber wir begnügen
uns mit der Feststellung, daß beide Präparate ärztlich geprüft
und empfohlen sind.
Während des Kukiroi-Häbneraugen-Pflasters ein außer-
ordentliches Mittel gegen Wunden, harte Haut, Schwielen und
Häbneraugen ist, Häbneraugen groß und klein, besetzt
Kukiroi allein, ist das Kukiroi-Fußbad das erste Fußpflege-
Mittel, das einzig zu diesem Zwecke hergestellt wurde. Es
reinigt die Füße gut, erfrischt die Haut der Füße gesund, ver-
hütet infolge dessen übermäßiges Schwitzen, Brennen, An-
schwellen und Wundwerden der Füße und stärkt außerdem
Nerven, Muskeln und Sehnen. Wer es einmal angewandt
bleibt dabei, denn es ist eine Wohltat nicht nur für die Füße,
sondern für den ganzen Körper.
Kukiroi-Häbneraugen-Pflaster und Kukiroi-Fußbad erhalten
Sie in allen größeren Apotheken und wirklichen Fach-Druggen
zu dem überaus billigen Preise von nur 60 Goldpfennigen je
Packung.
Es gibt einzelne Geschäfte, in denen die Kukiroi-Präparate
nur als Ankermittel für Käufer vorrätig gehalten werden,
denen man dann unter unwahren Angaben um des höheren Ver-
dienstes willen irgendwelche Ladenhüter aufzutreiben versucht.
Möchten Sie solche unzuverlässigen Geschäfte und achten Sie
genau auf den Namen Kukiroi und die Schutzmarke „Hahn
mit Fuß“.
Wichtig! Verlangen Sie die anführende und überaus
lehrreiche Broschüre „Die richtige Fußpflege“, die wir jedem
Interessenten kostenlos und portofrei zusenden.
Unsere, unter der Leitung eines Sanitätsrates stehende
Wissenschaftliche Abteilung erteilt gegen Einsendung von
Büchepost kostenlos Rat und Auskunft über alle Fragen, die
sich an Fußpflege und Fußbäder beziehen.
Kukiroi-Fabrik Groß-Salze 710 bei Magdeburg